

Kite & friends

DAS MAGAZIN FÜR DRACHENSPOURT

30 SEITEN
BUGGY-
KITING
SPECIAL

Testberichte

Flysurfers Viron3

Ozone Pure V1

Crocodile Line Grip

ART E VENTO

Kunstwerke im Wind

Wind als Energieträger

Vorstellung des Kitepower-Projekts
Windvogel: nachts leuchten die Leinen



D: € 7,50
A: € 8,50 CH: CHF 10,50 NL: € 8,90
L: € 8,90 DK: DKR 80,00 F: € 9,10 I: € 9,50



www.wolkenstuermer.de



WOLKENSTÜRMER

DER SILBERSTREIF AM HORIZONT.

www.facebook.com/wolkenstuermerhamburg

FLUGSPAR FÜR DIE GANZE FAMILIE

PARAFLEX BASIC

Für den kinderleichten Einstieg ins Drachenfliegen - in drei Größen



NEUES DESIGN



Mehr Infos unter:
www.wolkenstuermer.de



PARAFLEX SPORT

Für alle, die es etwas schneller und zugkräftiger mögen - in zwei Größen



Wir beraten Euch gern persönlich in unserem Ladengeschäft in Hamburg, telefonisch 040 - 40 17 11 33 oder auch per Email an kontakt@wolkenstuermer.de



**„Genieße den Moment, denn er kann
ein Leben lang leuchten.“**

JENS BAXMEIER, CHEFREDAKTEUR KITE & FRIENDS

EDITORIAL

„Mensch, war das wieder spannend“, kann ich von der Erstellung dieser Ausgabe wahrlich sagen. Dabei fing alles gar nicht positiv an und ein Ausfall jagte den nächsten. Von der Fertigstellung von Artikeln bis zur reduzierten Mannschaftsstärke mussten einige Klippen umschifft werden. Doch wir wären nicht das Team von **KITE & friends**, wenn es am Ende der fertigen Zeitschrift anzumerken wäre, dass der Weg holpriger war als gewohnt ...

Mutig stellten wir uns der Frage, ob Test- und Seriendrachten wirklich identisch sind – und kauften kurzerhand ein Vergleichsobjekt beim freien Händler. Der langjährige Autor Richard Wilmanns entschied sich bewusst für den Tester-Ruhestand. Ich selbst durfte kurz vor Drucklegung noch mit den Kites auf den Flughafen – und das bei vollem Wochenendbetrieb!

Kurzum: Es gibt einiges zu berichten, und das tun wir aus voller Leidenschaft. Ein besonderer Dank gebührt all denjenigen, die uns über längere Zeit begleitet haben. Ein freudiges Willkommen allen, die zukünftig zum Gelingen von **KITE & friends** ihren Beitrag leisten.

Bewegt, Euer
Jens Baxmeier



56



46



28



36



88

03 Editorial
RUBRIK
Wenn's mal nicht läuft!

06 Kitepower
REPORTAGE
Drachenstrom auf Niederländisch

10 Windvogel
REPORTAGE
Kunststück: Leinen voller Energie

14 Für Strippenzieher
NEWS
Mehr für 2019

16 Lenkmattenworkshop
REPORTAGE
Der Weg zum eigenen Mattendrachen

20 Ciquare
TEST
Feine Kreise und dominante Quadrate

25 Alicja Szalska
PERSONALITY
Designerin aus Polen

28 Nachgang
TEST
Entsprechen Testdachen der Serie?

36 Cervia
REPORTAGE
Künstler, die begeistern

44 Eva Dietrich
NACHRUF
Schwerer Abschied

46 Hand frei!
TEST
Crocodile Line Grip

50 Kite-Spotting
SPEKTRUM
Alles, was läuft!

52 Gewinnspiel
AUFLÖSUNG
Gewinne im Wert von 3.500 Euro

54 Buggykite
SPECIAL
Besonderheiten

56 Port of Kiel
REPORTAGE
Luftraum erobert

60 Jericoacoara
REPORTAGE
Das Fantasie-Taxi

62 Hot Stuff
MARKT
Schönes für Kiter

66 Buggykites
MARKT
Die haben wir getestet

76 Fanø
REPORTAGE
Faszination in Dänemark

85 Fachhändler
VERZEICHNIS
Händler vor Ort

88 Viron3
TEST
Einstiegs-Kite von Flysurfer

92 Pure V1
TEST
Ozone bringt neuen Einsteiger

96 Viron vs. Pure
TEST
Die Unterschiede im Vergleich

98 Vorschau / Impressum

TEXT: Jens Baxmeier

FOTOS: Kitepower

KITEPOWER

WENN DIE KITES GRÖßER WERDEN ...

Das niederländische Projekt Kitepower basiert auf einer Forschungsgruppe zur Airborne Windenergie an der TU Delft, die der ehemalige Astronaut Wubbo Ockels 2004 gegründet hat. Ein wichtiger Meilenstein war 2012 die Konzeptdemonstration mit automatischer Steuerung des Kites inklusive Ausfahren und Einholen des Halteseils an einem 20-Kilowatt-Kitepower-System.



KITEPOWER™

400V

230V

3 phase A

Die eingesetzten Prototypen mit 25, 40 und 60 Quadratmetern Fläche



Der 2014 verstorbene Raumfahrer Wubbo Ockels war Initiator der Forschungsgruppe, die zum Kitepower-Projekt führte



Das Ausfahrssystem des Halteseils

INTERNET-TIPP

Mehr Infos gibt es unter:
www.kitepower.nl

Das Unternehmen Kitepower wurde 2016 von Johannes Peschel und Roland Schmehl gegründet und wird durch das Förderprogramm Horizont 2020 der Europäischen Union für Forschung und Innovation finanziert. So konnte 2017 bereits ein 100-Kilowatt-System zeigen, dass die Technologie in der Lage ist, sich in größere Dimensionen zu entwickeln. Als wir neben den 25 und 40 Quadratmeter großen Kites nun einen weiteren mit 60 Quadratmetern zu sehen bekamen, entschlossen wir uns, über dieses spannende Projekt zu berichten.

Wahl des Kites

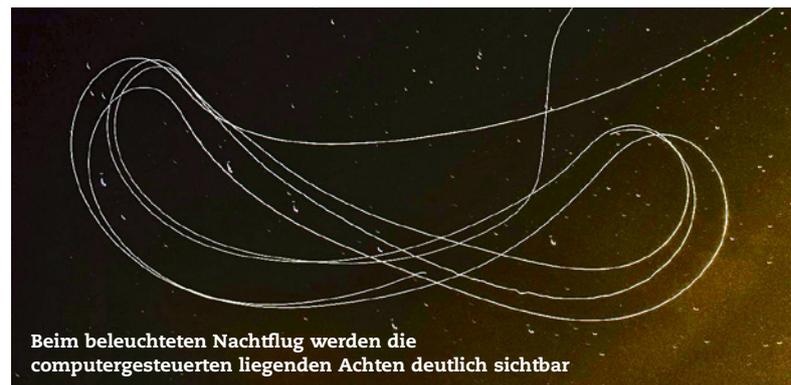
Deutlich zu sehen ist, dass Kitepower auf Segel mit aufblasbarer Struktur, also sogenannte Tubekites setzt, die beim Kitesurfen bereits sehr verbreitet sind. Mit zunehmender Größe erreichen die Kites enorme Streckungen und sind mit vielen aussteifenden Querschläuchen aufgebaut, den sogenannten Struts – beim neuen 60er sind es imposante 12 Stück. Der Grund, dass man sich für Tubes entschieden



Details des Aufbaus: Die Waage fasst an beide Seiten der Tubes



Dieser Lkw bringt die Station überall da hin, wo sie gebraucht wird



Beim beleuchteten Nachtflug werden die computergesteuerten liegenden Achten deutlich sichtbar



„So formt sich der
8-Struter mit
25 Quadratmetern
am Himmel aus“

hat, sind die verhältnismäßig geringen Entwicklungs- und Baukosten bei hoher Depower-Wirkung. Ein Nachteil könnte allerdings die Haltbarkeit sein, die nach ersten Prognosen bei etwa 1.000 Betriebsstunden liegen soll.

Charakteristischstes Merkmal des Kitepower-Systems ist dessen fliegende Steuereinheit zwischen der einzelnen Halteleine und der Waage des Kites. Diese sogenannte Kite Control Unit übernimmt vom Boden aus ferngesteuert die Lenkung und das Anpowern des Kites. Der Generator für den Strom bleibt derweil auf der Erde. Beim Ausfahren des 25-Quadratmeter-Kites wird die Zugkraft bei etwa 3.200 Newton gehalten; mit 800 Newton wird die Schnur dann wieder einholt.

Effizienz

Laut Anbieter ist Kitepower der effizienteste Weg, regenerative Energien für die Stromgewinnung zu nutzen. Die ganze Welt dient dabei als Motor für die Windkraft: Jeder Baum, der sich erwärmt, jeder schneebedeckte Gipfel und jeder Ozean, der die Sonne reflektiert, und selbst der heiße, vibrierende Wüstenstaub – sie alle verursachen Temperaturunterschiede, die Wind erzeugen. Airborne Windenergiesysteme reduziert diese Windenergieernte auf das Wesentliche: Fast jede Komponente trägt direkt zur Stromerzeugung bei und es wird wenig Material verwendet. Diese Einfachheit macht Kitepower außerdem fast unsichtbar und sehr kostengünstig. Im Februar 2018 wurde eine Schulung mit dem niederländischen Militär durchgeführt und so das System erstmals von Dritten betrieben. 2019 soll das Kitepower-System marktreif sein und dann im Dauerbetrieb eingesetzt werden. ■





WINDVOGEL

GRÜNE ENERGIE ERSTRAHLT AM HIMMEL

TEXT: Jens Baxmeier

FOTOS: Studio Roosegaarde

Die Kites von Kitepower erzeugen Energie, indem sie sich durch die Luft bewegen und dabei ein Seil herausziehen, ähnlich wie beim Dynamo eines Fahrrads – nur dass die Airborne Windenergie 200 Haushalte versorgen kann! Und bei der kunstvollen Illumination Windvogel des niederländischen Studios Roosegaarde wird diese Energie als grünes Licht sichtbar gemacht ...



Die Installation neben den Schleusenanlagen



Leuchtende Leinen machen das Projekt so spannend

Windvogel – das ist der Drachen, und mit ihm in der Luft schwebt das Kabel zur Bodenstation, das grünes Licht emittiert. Das Projekt ist eine Hommage an den verstorbenen niederländischen Astronauten Wubbo Ockels. Studio Roosegaarde kooperiert mit dem Kitepower-Projekt, um diesen Traum an einer speziell dafür entwickelten Leine wahr werden zu lassen. Nachts erscheinen so grüne, tanzende Linien am Himmel, die eine visuelle Symphonie entfesseln.

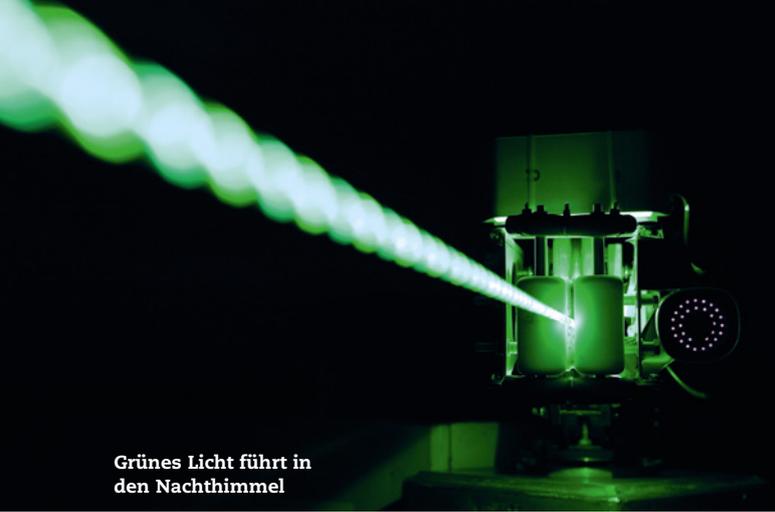
Erstaufführung

Seine Premiere hatte das Windvogel-Projekt im Rahmen des 85-jährigen Jubiläums des 32 Kilometer langen Afsluitdijk. Dieser legendäre holländische Deich schließt das IJsselmeer ab und besitzt eine Schlüsselfunktion für Wasserschutz, Energiegewinnung und Mobilität. Jetzt soll die spektakuläre Lichtshow auf Tour gehen.



Von der Basisstation führt das Licht in den Himmel

Doch ist dieses Projekt nur eines von vielen des Studio Roosegaarde. Ein weiteres ist Windlicht, wobei Windräder mit einem grünen Laser ausgestattet werden, welcher ein Rotorblatt der benachbarten Mühle anstrahlt. Da sich die Blätter mit bis zu 280 Stundenkilometern drehen, tanzen bald überall grüne Linien durch die Nacht.



Grünes Licht führt in den Nachthimmel



Beide Hände voller Energie:
Windvogel macht es möglich



Glowing Lines markieren die Fahrbahnen



Reines
Sonnenlicht wird
nachts abgegeben



Bei Windlicht kommen
Laser zum Einsatz

Sicherheit

Das Projekt Glowing Lines ist sogar auf eine Autobahn ausgedehnt. Dort gibt es Streifen, die sich tagsüber aufladen, nachts bis zu 8 Stunden in Grün erstrahlen und so deutlich die Fahrbahnen markieren. Eine permanente Installation befindet sich am Afsluitdijk selber. Gates of Light beleuchtet 60 monumentale Schleusen durch die Reflexion des Scheinwerferlichts vorbeifahrender Autos, wovon täglich mehr als 20.000 die Gates passieren. Nachts wird die historische Architektur angeleuchtet und verwandelt sich in eine futuristische Lichtlandschaft, die keinen Strom verbraucht und nicht zur Lichtverschmutzung beiträgt.

Luftreinheit

Zur Verringerung der Umweltverschmutzung und als inspirierende Idee für eine saubere Zukunft hat Roosegaarde in einer Reihe von Städten den Smog Free Tower installiert. Er wirkt wie ein Staubsauger für verdreckte Luft und sammelt Smogpartikel ein. Diese werden kunstvoll in Ringen verschlossen, die jeweils 1.000 Kubikmeter gereinigter Luft entsprechen, und dienen als Schmuck. ■

INTERNET-TIPP

Mehr Infos unter: www.studioroosegaarde.net



Diese Schleusen ...



... werden nachts zu Lichttoren



Der Smog Free Tower reinigt die Luft



Herausgefilterte Partikel

▼ ANZEIGE

LIMITED EDITION

nur bei uns **NEU**

Hoffmanns Canard-Delta rot

NEU

Trilobite 2

NEU

Ciquare Kite yellow

NEU

Lynn Micro crab

NEU

Quattrostelle

NEU

Manta Ray



...und vieles Neues mehr.

metropolis-drachen.de

Skandinavien-Damm 11 - 24983 Handewitt - Tel. 04608-970270 - info@metropolis-drachen.de



FÜR STRIPPENZIEHER

NEUHEITEN AUS DEM DRACHENSPOURT



QR-Code scannen und die kostenlose NewsApp von KITE & Friends installieren.

STARTER

Für den spielerischen Einstieg bietet Flysurfer den neuen Viron3 mit Depower und Raff-Safety mit Fünfter Leine, der als Ready-to-Fly mit Connect-Bar geliefert wird. Gedacht sind die Größen 4.0, 6.0 und 8.0 für Familien und Schulen.

Hersteller: Flysurfer
Internet: www.flysurfer.com
Preise: 699,- bis 999,- Euro



ON BOARD

Ozone weitet sein Bretter-Programm aus: Das Base V1 ist für Einstieg und Freeride-Allround in den Längen 133, 137, 142 und 148 Zentimeter zum fairen Preis für jeden Rider verfügbar. Das Infinity ist mit 144 Zentimetern Länge ein Leichtwind-Board für gehobene Ansprüche und läuft überraschend gut Höhe.

Hersteller: Ozone
Internet: www.ozonekites.de
Preise: 529,- bis 729,- Euro



KREIS GESCHLOSSEN

Von F-One ist der Halo für Freeride-Sessions bei wenig Wind die richtige Wahl. Er ist sportlich ausgelegt und in den Größen 8.0, 10.0, 12.0, 15.0 und 18.0 zu haben. Dabei soll er eine riesige Wind-Range aufweisen.

Hersteller: F-One
Internet: www.f-onekites.com
Preise: 1.569,- bis 2.399,- Euro

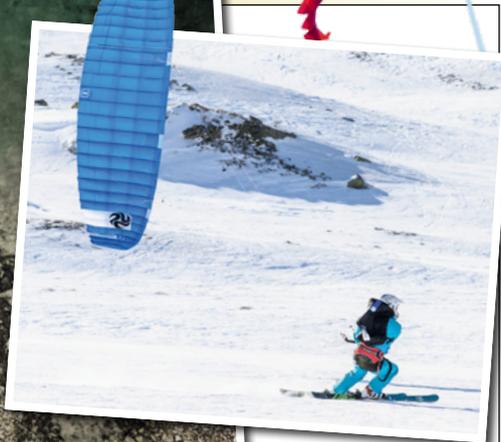




KINDERKRAM

Für dieses Jahr hat Spiderkites sein Programm an tollen Kinderdrachen erweitert. Die Eddys besitzen 75 Zentimeter Spannweite: Eule, Papagei und Kalle Krake bestechen durch ihre natürliche Formgebung und fliegen ab zwei Windstärken.

Hersteller: Spiderkites
Vertrieb: Elliot
Internet: www.spiderkites.com
Preis: 16,90 bis 19,90 Euro



ALLESKÖNNER

Bei der Entwicklung des Nova hatte Peter Lynn das Ziel, einen Foilkite zu bauen, der die Lernkurve auf dem Hydrofoil weniger steil macht und das beste Freeride-Gefühl bietet, das eine Matte nur haben kann. Die Größen-Range geht von 4.0 über 6.0, 8.0, 10.0 bis zu 12.0 Quadratmeter.

Hersteller: Peter Lynn
Internet: www.peterlynn.com
Preise: 999,- bis 1.349,- Euro

ANZEIGE



Spiderkites

Born to fly!

RTF € 64,00



Didier Ferments
Papillon
135 x 135cm



RTF € 84,00

Concord Delta
225 x 150cm

neue Einleiner von Spiderkites
für 2019



Spiderkites

www.spiderkites.com

AUF DIE MATTE ...

1. DORSTENER LENKMATTENWORKSHOP

TEXT UND FOTOS: Cathrin Germing



Winterzeit ist Workshopzeit. Inzwischen haben im westfälischen Dorsten während der dunklen Jahreszeit schon einige Baukurse rund um das Thema Speedkiting stattgefunden. Für die Organisation zeichnen seit einiger Zeit Bernd Koop, selbst ein erfahrener Konstrukteur leistungsfähiger Speedkites, und die Autorin dieser Zeilen verantwortlich. Letzten Sommer kam beim gemeinsamen Kaffee mit Christoph Fokken die Idee auf, nach diversen bestabten Speedkites, wie den Modellen ASK, Humin oder Avalanche, zur Abwechslung mal eine Lenkmatte zu bauen.

So fand im Februar dieses Jahres der 1. Dorstener Lenkmattenworkshop unter Christophs Leitung statt. Eine Lenkmatte zu bauen, bedeutet ein Menge Arbeit: Damit ist kaum zu verstehen, dass Einsteigermatten heute schon so günstig in so guter Qualität angeboten werden können. Um überhaupt an eine Fertigstellung an einem Wochenende zu denken, wählte Christoph ein Modell aus, das 1. bautechnisch machbar ist, 2. aus nicht zu vielen Kammern – in diesem Fall 13 – besteht und 3. trotzdem genügend Raffinessen, wie Profilkopfverstärkungen, aufweist, um auch für den erfahrenen Drachenbauer Anreize zu bieten. Die von manchen Teilnehmern deutlich favorisierte Lycos Competition (siehe Bauplan im Sonderheft 1/2011 von [KITE & friends](#)) hätte leider nur das dritte Kriterium erfüllt.

Zuschnitt

Nun kommt man bei 13 Kammern mit je einer Ober- und einer Unterseite sowie den Innenprofilen auf eine erhebliche Anzahl von Bauteilen. Zusammen sind das 28 Paneelteile, 14 Profile und 14 Profilkopfverstärkungen.

Daher begann der Workshop für Christoph und mich schon ein paar Tage vorher, als wir uns in seiner Werkstatt zum Zuschneiden der Paneele trafen – für diese Arbeit



Christoph Fokken bringt das Know-how ein



Carsten Domann (rechts) erhält Detail-Tipps von Christoph

LESE-TIPP:

Das Sonderheft
Sport & Design Drachen 1/2011
beinhaltet ein besonderes
Schmankerl: die Anleitung zum
Bau der Lycos Competition von
Konstrukteur Christoph Fokken.
Erhältlich unter:
www.alles-rund-ums-hobby.de



Marco Stoschek „ernährt“ sich unbekanntes Metier



Stolz: Mathias Comelißen hat die Näharbeit vollendet

sollte die kostbare Zeit am Wochenende nicht geopfert werden. Alle Teilnehmer durften ihre Wunschfarbe benennen, in der wir die Paneele vorbereiteten. Damit trotzdem nicht lauter einfarbige Matten entstehen würden, hatte schon im Vorfeld ein großer Tauschmarkt stattgefunden, auf dem einzelne Paneele getauscht wurden und somit bunte Matten geplant werden konnten.

Werkeln

Die meisten Teilnehmer trafen sich schon am Freitagabend in Dorsten, sodass wir am Samstag zeitig mit einem gemeinsamen Frühstück und einer ersten theoretischen Einführung durch Christoph beginnen konnten. Mit Energie und Vorfreude setzten wir uns an die Nähmaschinen, um unsere – in den meisten Fällen erste – Lenkmatte zu bauen. Wer hier mit einer nähtechnischen Herausforderung gerechnet hatte, wurde nicht enttäuscht. Es gab wohl niemanden, der nicht irgendeine Naht auftrennen musste. Die Flüche, die zwischendurch gemurmelt wurden, waren manchmal nicht ganz jugendfrei, aber der Ehrgeiz, diese Herausforderung zu meistern, packte schließlich doch alle. „Auf jeden Fall hat es mir Spaß gemacht, obwohl es schon oft frustrierend war... Samstag habe ich unzählige Nähte wieder aufgemacht.“ – Dominik Schäfers Fazit zum Workshop sprach vermutlich vielen aus dem Herzen.

Allerdings hat so eine Matte auch Vorteile beim Nähen: „Ich fand das Wochenende sehr entspannt. Immer die gleichen Nähsschritte, das hat doch was Meditatives“, war die Aussage von Carsten Domann, der ja eigentlich als Konstrukteur von Einleinern bekannt ist und dessen Matte dann am Sonntag als Erste fertig wurde.

Ergebnisse

Christoph Fokken begleitete uns mit zahlreichen Tipps und Anregungen durch den Workshop. Unsere restlichen Matten haben daher noch reelle Chancen, ebenfalls fertig zu werden und irgendwann ihren Probeflug zu erleben – so wie die von Carsten, der sie direkt am Dienstag nach dem Workshop fliegen konnte. Dennoch bin ich mir nicht sicher, ob alle gleichermaßen motiviert wurden, jemals eine zweite Lenkmatte zu nähen. Auch wenn ich beim Zuschneiden am Vortag schon erkannte, dass es keine leichte Aufgabe werden würde, war mir nicht klar, wie viel Nähtechnik, Übung und Arbeit für eine gerade mal knapp 2 Meter breite Allround-Lenkmatte nötig sein würden. Nicht nur einmal habe ich während des Workshops gehört: „Meine nächste Lenkmatte wird aber bestellt!“ Das gemeinsame Projekt hat trotzdem allen viel Spaß gemacht, nicht zuletzt wegen der freundschaftlich-lockeren Atmosphäre, der wie immer tollen Verpflegung durch Gastgeber Bernd Koop und natürlich den szenetypischen Fachsimpeleien über allerlei Drachenthemen, die sich bis in die Nacht hin zogen. Immerhin wurden zwei Matten während des Workshops

Ein Großteil der 11-köpfigen Teilnehmerschar



Organisator Bernd Koop behält seine gute Laune

komplett fertig, denn auch Mathias Cornelißen erreichte am Sonntag das Ziel. Und einige andere kamen dem Abschluss schon sehr nahe. Die dritte fertige Matte wurde im Laufe der Woche nach dem Workshop ebenfalls vorgezeigt. Ich bin gespannt, wann das erste Mattenflugtreffen stattfinden wird. Bernd und ich planen inzwischen schon den nächsten Workshop – aber nun kommt erst einmal die Sommerzeit, in der wir hoffentlich alle viel Zeit und gute Winde zum Fliegen haben werden. ■





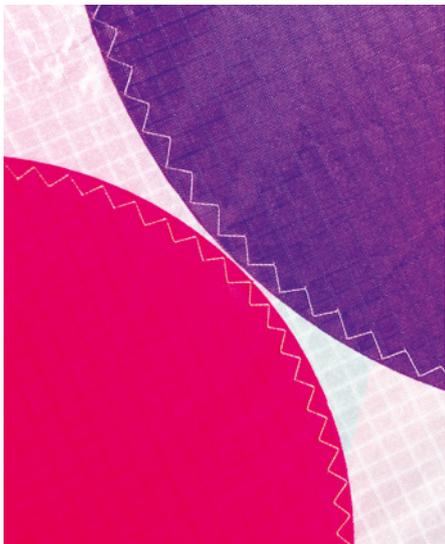
WENN KREISE SCHWEBEN

DER CIQUARE VON WOLKENSTÜRMER

TEXT UND FOTOS: Ralf Dietrich

Ein neuer Stern geht im Osten der europäischen Drachenszene auf. Alicja Szalska – 36-jährige Drachendesignerin aus dem polnischen Danzig – macht mit wunderschönen Drachen auf sich aufmerksam. Und nicht nur das: Alicjas Drachen sind so überzeugend, dass die deutsche Drachenschmiede Wolkenstürmer die vielversprechende Polin gleich unter Vertrag genommen hat.





Saubere Arbeit der Designerin



Waageanbringung am Segel



Liebevolle Details



Alicja Szalska steht für kleine Meisterwerke

„Ciquare ist eine Wortschöpfung aus Circles on a Square.“

Dabei wurde Alicja der Drachenvirus bereits in die Wiege gelegt, denn ihre Eltern betreiben seit 1989 eine Drachenmanufaktur in Polen und sind in der dortigen Drachenszene als Drachenfestorganisatoren aktiv. Der eigentliche Durchbruch kam für Alicja aber erst 2015, als ihre Liebe zu den Drachen auf einem Fest in Łeba neu entflammte und sie das bis dato unbekannte „Wesen“ Nähmaschine zu beherrschen lernte. Fortan war es um sie geschehen und ihr Leben drehte sich nur noch um Drachen; ja, selbst ihre Abschlussarbeit als Journalistin an der Universität verfasste sie unter dem Titel „Drachen in Polen und der Welt“.

Kreativität

Das faszinierende an Drachen, so Alicja, sind die ungeahnten Möglichkeiten, mit denen sich die verschiedenen Kreationen entwickeln lassen. Drachen öffnen einfach den Geist ihres Erbauers, so die emsige Polin. Daneben ist der soziale Aspekt des Drachenfliegens für Alicja sehr wichtig. Wo sonst als auf Drachenfesten kann man mit so vielen Kulturen, Menschen und Inspirationen zusammenkommen? Dabei stellt sich die Drachendesignerin ganz bewusst gegen einen Trend: Große, aufblasbare Strukturen sind schön und gut, so Alicja. Doch sie möchte den Drachenfestbesucher auch einladen, einmal genauer hinzuschauen. Denn erst dann werden neben all den riesigen Showkites am Himmel auch die kleinen Meisterwerke, die Kleinode sichtbar. Und mit eben jenen beschäftigt sich Alicja Szalska.



Testobjekt

Wie beispielsweise der Ciquare-Drachen, der über Wolkenstürmer in drei verschiedenen Varianten angeboten wird: in Rot-Blau, in Gelb und in Grün. Allen Drachen gemein ist ihre Größe von 70 auf 70 Zentimetern plus einem Schwanz von knapp 4 Metern Länge. Aufgespannt wird das Segel, das aus Wolkenstürmers Hausmarke Schikarex gefertigt ist, durch 5-Millimeter-Kohlefaserstäbe. Die Idee zum Ciquare stammt dabei von einem anderen Drachen. Alicja wollte eine Dame mit einem roten Hut und einem weißen Kleid bauen, wobei der Hut quadratisch und das Kleid als Schwanz flatternd ausgeführt sein sollte. Eigentlich bestand der Drachenschwanz lediglich aus Streifen, so Alicja, doch plötzlich kam ihr der zündende Gedanke, die einzelnen Streifen an einem Punkt miteinander zu verbinden. Weitere Versuche mit der Länge des Drachenschwanzes folgten und am Ende stand das Optimum mit sechs Elementen fest. Bei den Kreisen auf dem Drachensegel wiederum ließ sich Alicja von der griechischen Künstlerin Milly Martionou inspirieren. Deren Design war sie sofort verfallen und es mussten einige Skizzen am Computer

angefertigt werden. Am Ende wählte Alicja zwei dieser Designvarianten für ihren Ciquare, dessen Name eine Wortschöpfung aus „Circles on a Square“ ist.

Der Kreis

Am Anfang war es gar nicht sicher, ob Alicja das Design überhaupt fortführen würde. Denn einen perfekten Kreis auf ein Segel zu nähen ist fast unmöglich, so die Drachenbauerin.

CIQUARE VON WOLKENSTÜRMER

www.wolkenstuermer.de

Kategorie:	Einleiner / Flachdrachen
Spannweite:	70 cm
Höhe:	70 cm
Schwanz:	380 cm
Segel:	Schikarex
Gestänge:	5 mm CFK
Gewicht:	250 g
Windbereich:	1–4 Bft.
Preis:	198,- Euro



Die Kreise sind das dominante Erscheinungsmerkmal des Ciquare

Doch die Erfahrung macht bekanntlich Meister und nach drei, vier genähten Drachen war Alicja endlich mit der Qualität ihres Drachens zufrieden – und heute betrachtet sie das Nähen von Kreisen als ihre Form der Meditation. Übrigens: Die Ciquare-Drachen von Wolkenstürmer werden nicht etwa in China oder Vietnam hergestellt, nein, hier setzt sich Alicja noch selbst an die Nähmaschine und produziert jedes einzelne Meisterstück selbst.

LESE-TIPP:

In der KITE & friends-Ausgabe 3/2015 gibt die Drachenwerkstatt tolle Tipps zum Nähen von Kreisen
www.alles-rund-ums-hobby.de



Und es sind wahre Meisterstücke! Als ich von den Kreisen gehört habe, dachte ich zunächst, dass Alicja bekannte Hilfsmittel einsetzen würde, wie wir sie in der Drachenwerkstatt in der **KITE & friends**-Ausgabe 3/2015 vorgestellt haben. Aber nein, hier ist echte Handarbeit gefragt. Handarbeit, die ihresgleichen sucht. Denn alle Kreise sind perfekt und faltenfrei auf dem Segel platziert. Selbst bei genauem Hinschauen konnten keinerlei Fehler entdeckt werden. Dieser Drachen stammt von einer Drachenbauerin, die erst 2015 ihr Handwerk erlernt hat? Chapeau, Alicja Szalska!

Flugreport

Der positive Eindruck setzt sich auf der Drachenviese fort. Dieser kleine Freund ist schnell und unkompliziert aufgebaut. Und auch der Handstart gelingt ohne Probleme. Der Schwanz stabilisiert den Ciquare ausreichend, sodass auf eine Vorspannung getrost verzichtet werden kann. Bei gleichmäßigem Wind fliegt der Drachen absolut problemfrei und auch leichte bis mittlere Böen werden gelassen ausgependelt. Bei stärkeren Böen sollte eventuell an eine Vorspannung gedacht werden, aber auch hier benimmt sich der Drachen noch sehr anständig.

Der letzte Testtag bot schönen Sonnenschein, aber auch Windgeschwindigkeiten jenseits der 25-Stundenkilometer-Marke. Natürlich wollte ich den Ciquare auch bei diesen Windbedingungen testen. Der Start verlief einwandfrei; der Drachen stand toll am Himmel und just in dem Moment, als ich meinen Blick endlich von diesem wundervollen Spiel der Farben mit Licht und Schatten losreißen und mich meiner Kamera widmen wollte, schmierte der Ciquare ab. Was war passiert? Nun, die obere Waageaufhängung war ausgerissen. Die Waage wird beim Ciquare nämlich direkt am Drachen befestigt und nicht, wie sonst üblich, um die Stäbe herum geführt. Daheim angekommen wollte ich gleich Wolkenstürmer kontaktieren, doch ein Blick auf die Werksangaben belehrte mich eines Besseren: Der Ciquare ist auf leichten Wind von 1 bis 4 Beaufort ausgelegt – und da war ich wohl „ein wenig“ drüber.

Summa summarum:

Der Ciquare aus dem Programm von Wolkenstürmer ist eine wundervolle Konstruktion. Von der Bauwertung her gibt es Nichts zu beanstanden. Das farbenfrohe Spektakel am Himmel spricht für sich selbst und das Flugverhalten ist in dem von Wolkenstürmer angegebenen Rahmen nicht zu beanstanden. Man sollte halt im Hinterkopf behalten, dass es sich bei Alicjas Drachen um eine Konstruktion für leichten Wind handelt. Umso mehr bin ich gespannt, was noch so von dieser kleinen Drachenschmiede aus dem polnischen Danzig zu uns kommen wird.



Manta frisst Square? Die ungleichen Drachen kamen sich mehrmals nahe und die Besitzer lachten: Malcolms Manta könnte Alicjas Kites zum Frühstück verspeisen

ALICJA SZALSKA

DESIGNERIN AUF TOUR

INTERVIEW: Jens Baxmeier

FOTOS: Alicja Szalska

Im Test des Ciquare haben wir bereits über Alicja berichtet. Bei ihrer Rückkehr von einer Rundreise in Thailand, Malaysia und Italien haben wir die Designerin noch kurz befragt.



Vögel von den Drachenreisen aus Indien, Malaysia, Südafrika und Polen sind die Motive

KITE & friends: Für den Besuch dreier sehr bekannter Drachenfeste hattest Du auf deiner Reise sicher einige Drachen dabei?

Ja, und da wir von Satun nach Pasir Gudang mit dem Bus gereist sind, mussten wir sie sogar auflisten – es waren knapp 30 Stück. Neu war das Herz-Puzzle, mein neuester Square-Kite. Er symbolisiert die Liebe, die vielfältig und manchmal unvollständig ist. Deshalb gibt es auf dem Kite einige fehlende Teile, und andere stammen aus einem anderen Puzzle-Set. Ich arbeite gerade an den restlichen fünf Herzpuzzle-Drachen.

Auch eine Della-Porta-Dreierkette mit unterschiedlichem Blumenmuster flog ich auf der Reise das erste Mal. Zu einem Sechser-Train wurde ich letztes Jahr in Pasir Gudang inspiriert. Mit den anderen Drachenfreunden waren wir in einem wunderschönen Golfresort mit Palmen, kleinen Seen und vielen Vögeln untergebracht. So kam mir die Idee, Drachen mit Vogelapplikationen zu bauen, die wir während meiner Reisen fotografiert hatten. Aber meine Drachen sind nicht nur rechteckig, und so waren auch Deltas, Rokkakus, Kimono und Brogden dabei.



Kreise, Rechtecke und Farben: die Spielwiese Alicjas



Florale Motive geben diesen Della Portas ihre Schönheit

Kannst Du uns kurz von Deiner Reise und den Besonderheiten erzählen?

Zuerst habe ich Satun in Thailand besucht. Hier gab es ein Flugfeld mit tollen internationalen Drachen und ein anderes mit den traditionellen thailändischen Kampfdra-chen. Für mich war es etwas ganz Besonderes, meine kleinen Drachen direkt neben dem großen, stablosen Manta Ray von Malcolm Hubbert zu fliegen. Was für ein Kontrast! Die Veranstalter Baew und Ron Spaulding sind wundervolle Gastgeber, die das Fest für alle unvergesslich machen. Frische Früchte und kühles Wasser auf dem Flugfeld – und abends kamen wir am Fluss zusammen, um den Tag mit Spezialitäten ausklingen zu lassen ...

Natürlich gab es in Pasir Gudang die typischen malaysischen Drachen. Es wurde auch direkt gezeigt, wie die Malaysier diese bauen – ihre Präzision und Schönheit sind einzigartig. Die Windverhältnisse auf dem Drachenfest waren ziemlich schwierig und sehr lehrreich: Nach ein paar Tagen in Pasir Gudang hat man wirklich alles über Verwicklungen und Endwirren gelernt. Dabei muss man keinen Hunger leiden, denn es wird die leckerste Vielfalt an Speisen gereicht. In diesem Jahr war die Nachtshow ein besonderer Moment: Das Team aus Singapur hat sie mit seinen beleuchteten, fern-gesteuerten Schmetterlingen zu einem ganz besonderen Erlebnis gemacht.

Ich war wohl 10 Jahre nicht mehr in Italien. Spotorno hat mir gezeigt, dass ich öfter dorthin reisen sollte. Die italienische Gastfreundschaft und die entspannte Atmosphäre möchte man einfach immer wieder erleben. Am Samstag hatten wir einen perfekten Flugtag: stabiler Wind von idealer Stärke und pausenlos Sonnenschein. Ein ganz besonderer Moment: den Start eines balinesischen Drachens zu sehen und zu hören. Ich hatte Tränen in den Augen. Kadek Armika, Made Juniarta, Katut Sudiana, Indra Kusuma und Andreas Ågren aus Bali haben den langen Weg auf sich genommen, um die- sen schönen traditionellen, balinesischen Drachen zu zeigen.

Was sind Deine weiteren Pläne für das Jahr?

Ende April fahren wir nach Cervia in Italien, im Juni steht Fanø in Dänemark an. Im August ist Łeba in Polen Pflicht, im September geht es nach Potsdam, wo ich die Organisatorin Sarah Bösche von Flying Colors unterstütze. Im Dezember geht es dann nach Südafrika.

Du bist ja viel unterwegs. Danke für das Gespräch und viel Spaß! ■

INTERNET-TIPP

Unter www.szalsky.eu erfahrt Ihr mehr über Alicja, und es gibt einen kleinen, feinen Onlineshop mit ihren Werken.

GRIFF IN DIE SERIE

TRICKSEN HERSTELLER BEI DER AUSWAHL DER TEST-KITES?

TEXT: Paul May

FOTOS: Angelika May



Seit 20 Jahren testen wir Drachen und gehen den Eigenschaften neuer Modelle für alle Leser von KITE & friends auf den Grund. Dabei ist die Grundvoraussetzung für alle Magazine, die Produkttests durchführen: Die Testobjekte entsprechen der Serie, wie sie jeder im freien Handel erwerben kann.



Bei HQs Zebra gab es Stimmen, die meinten, dass es innerhalb der Serie gewaltige Varianzen gäbe. Böse Zungen behaupteten sogar, dass der Test-Kite, den der Hersteller uns zur Verfügung gestellt hatte, ein völlig anderer, wesentlich besserer Drachen sei. Für uns nicht nur eine Frage der Ehre, sondern der Glaubwürdigkeit, hier für Klarheit zu sorgen. Das erste Mal in der Geschichte von **KITE & friends** kauften wir einen zweiten Testdrachen im freien Handel – und gingen den Dingen auf den Grund!

Ausgangssituation

Nordlicht Helge Gosau hatte auf der Basis seines Beron Competition den Zebra-Kite für HQ entwickelt, einem Hersteller von Drachen, die sich in sehr großen Stückzahlen verkaufen. Recht schnell nach dem Erscheinen des Zebras grassierten die wildesten Gerüchte: „Helges Drachen fliegen natürlich vieeeeel besser.“ „Die Seriendrachten halten dem Vergleich durch anspruchsvolle Trickflieger mit den ‚Handmades‘ nicht stand.“

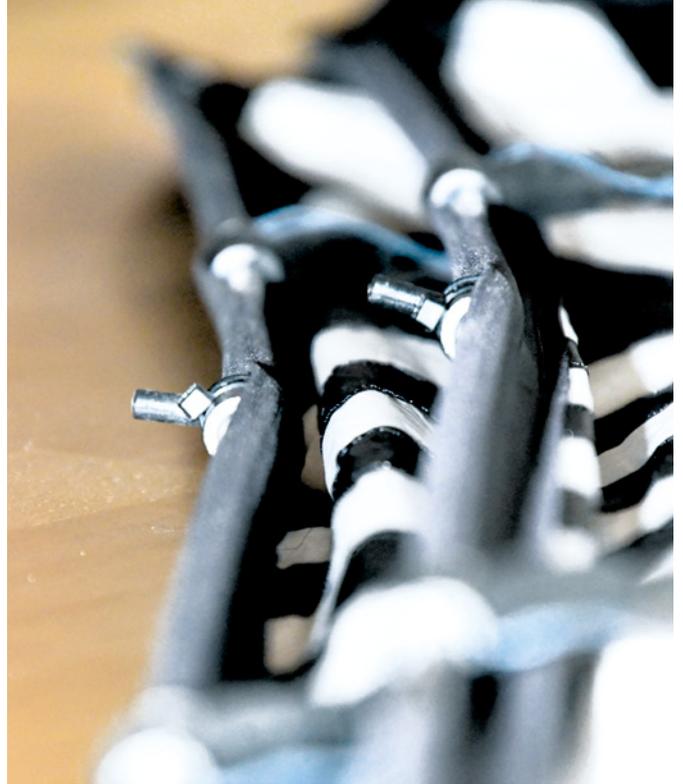
Gut. Das kann alles sein, doch ist der Zebra ein eigenständiges Produkt, das als solches beurteilt werden will und muss. Wir von der **KITE & friends** erhielten im letzten Frühsommer einen Test-Zebra. Das Ergebnis könnt Ihr in Ausgabe 6/2018 der **KITE & friends** nachlesen, doch ich will es an dieser Stelle noch einmal kurz und knapp zusammenfassen: Ich war schlichtweg begeistert von diesem Freestyler. Der Zebra marschiert bereitwillig und flüssig durch alle Tricks, besitzt eine brauchbare Grundpräzision und machte mir richtig, richtig viel Spaß. Die Verarbeitung war tadellos, die Materialien – Sky Shark 3PT (Leitkante), P3X (Kiel) sowie Black Diamond Nitro (untere Spreizen) als Gestänge, ein Icarex-Segel und genau passend dimensionierte und platzierte Verstärkungen aus Dacron, Ballistic-Nylon und Mylarlaminat – sind perfekt an den Kite angepasst, der sich in den Bereich der Premium-Kites vorgewagt hat. Das ist umso beachtlicher, als dieser Markt relativ klein, hart umkämpft und von Kleinstserienherstellern dominiert ist.

Erste Kritik

Im Drachenforum wurde der Zebra zunächst freudig begrüßt, doch dann kam erste Kritik auf: Die unteren Spreizen würden sich durch die Verbinder „arbeiten“, da einerseits die Stäbe nicht sorgfältig entgratet, andererseits aber auch die Verbinder nicht optimal seien. Ich muss gestehen: Bei meinem Kite hält alles, obwohl ich ihn im Urlaub am Atlantik wirklich hart rangenommen habe. Die Stäbe zu entgraten – wenn dies denn nötig sein sollte – ist kein Ding: einfach die Stabenden, die in die Verbinder kommen, kurz und schräg über ein Stück Schleifpapier ziehen – fertig. Was die Verbinder selbst angeht, so finde ich diese tadellos. Sie sitzen satt auf der Leitkante, halten die Spreizen auch bei sanfteren Abstürzen und verrichten ihren Job klaglos. Alex Hesse, langjähriger Entwickler bei HQ, bringt es auf den Punkt: „Wir verwenden HQ-Verbinder, weil wir HQ sind.“ Wer meint, dass er hier etwas ändern muss, kann das tun.

Unterstellungen?

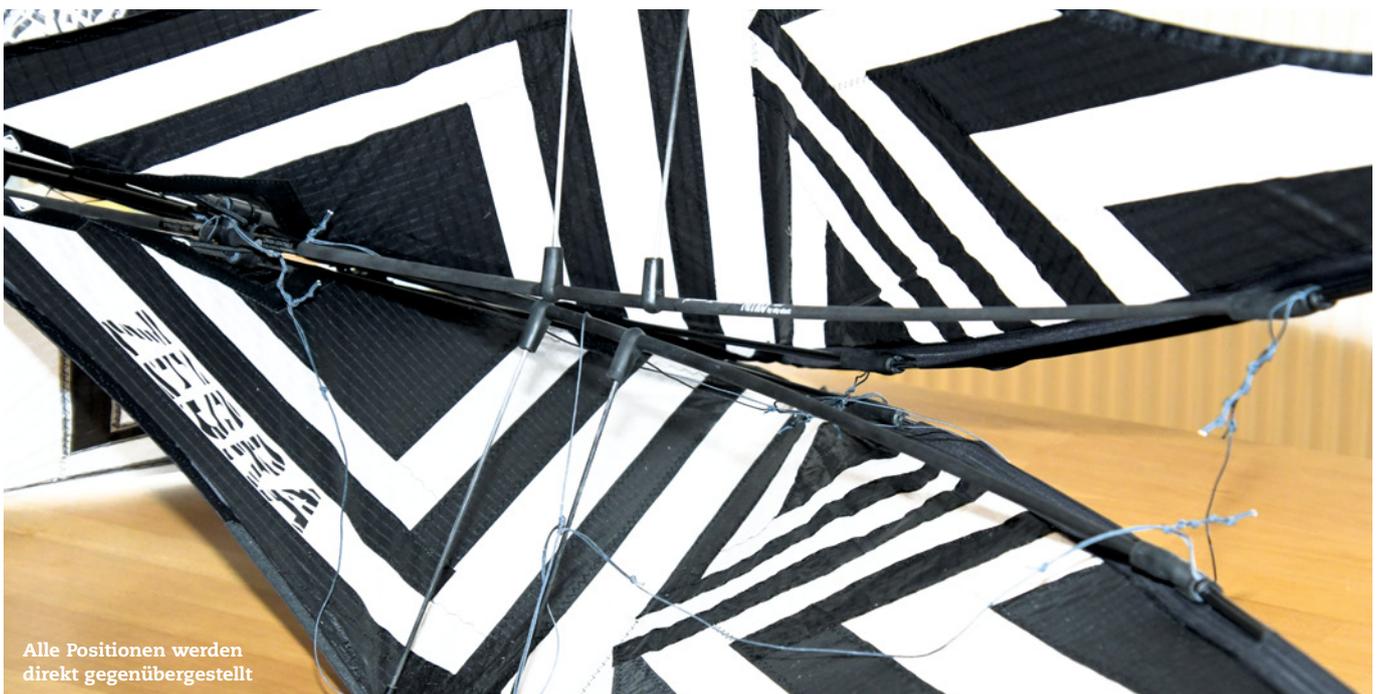
Im Netz, aber auch auf meiner heimischen Drachenwiese, wurde allerdings in Zweifel gezogen, dass der Testdrachen und die Serien-Kites identisch sind: „Dein Drachen mag ja gut fliegen, aber ich habe gehört ...“ ; „Auf dem Flieger-treffen in XY haben wir verschiedene Zebras geflogen, und die flogen grob unterschiedlich.“ Hoppla! Da wurden wir bei **KITE & friends** hellhörig. Lange Telefonate zwischen Chefredakteur Jens Baxmeier und mir führten zu dem unausweichlichen Ergebnis: Ein zweiter Drachen muss her! Wir wollen selbst vergleichen! Das waren und sind wir unserer journalistischen Sorgfaltspflicht schuldig. Jens besorgte im freien Handel – nicht bei HQ – einen Vergleichsdrachen.



Sind beide Leitkanten gleich ausgeführt?

Vergleichen, aber wie?

Zunächst überprüfte ich, ob sich bei den beiden Kandidaten etwas hinsichtlich der Materialwahl geändert hatte. Aber beide Drachen waren exakt identisch aufgebaut. Der nächste Schritt bestand darin, die Waagen beider Kites auf die gleichen Knoten ihrer Knötchenleitern einzustellen, da unterschiedliche Waage-Settings die Flugeigenschaften grundlegend verändern können. Und dann wurden die beiden Drachen von Angie, meiner Frau, mit orangen und grünen Punkte markiert, sodass auch ich nicht mehr wusste, welcher der beiden schon an meinen Leinen und welcher



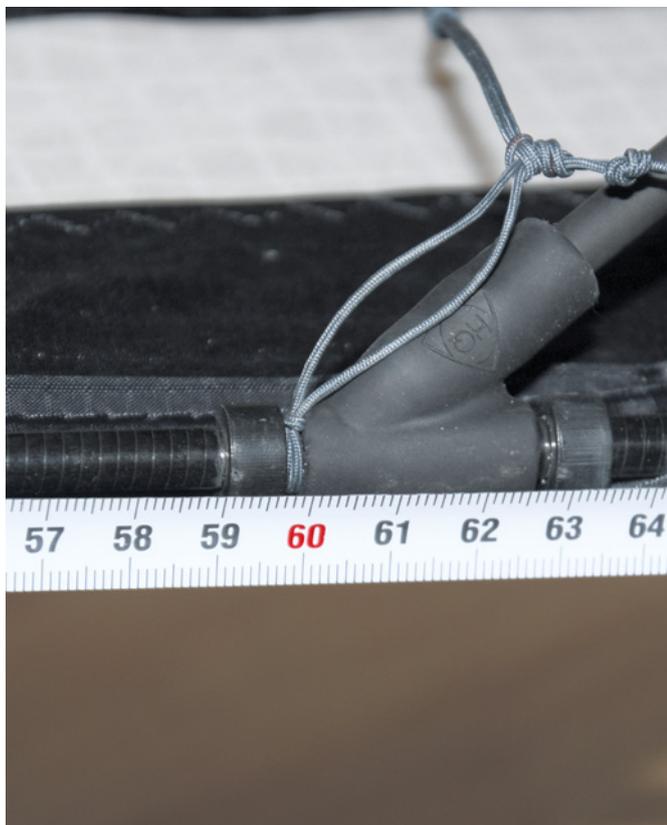
Alle Positionen werden direkt gegenübergestellt

brandneu war. Auf der Drachenwiese baute Angie die Kites auf, hängte sie an gleiche Schnüre – eine Ockert Protec mit einer Bruchlast von 50 Dekanewton und 25 Metern Länge – und versah sie mit identischen Fingerschlaufen, die allerdings ebenfalls orange und grün markiert waren. Ich hatte für mich selbst und für die Locals auf der Wiese – Peter Gleixner, Dr. Norbert Kellermann und Martin Müller – einen Vergleichsbogen vorbereitet, auf dem zu unterschiedlichen Kriterien „besser“, „schlechter“ oder „gleich“ angekreuzt werden konnte. Wir bewerteten nach acht Gesichtspunkten:

- Speed (Böenempfindlichkeit, Speed Control)
- Präzision (Kreisbahn, Spins, Ecken ...)
- Axel & Co. (Axel, Cascade, Comete ...)
- Schwebende Bauchtricks (540er, Slot Machine, Taz Machine ...)
- Rückentricks (Fade, Back Spin, Jacob's Ladder ...)
- Lazy Sue & Co.
- Yo-Yo
- Sonstiges

Jetzt gilt's!

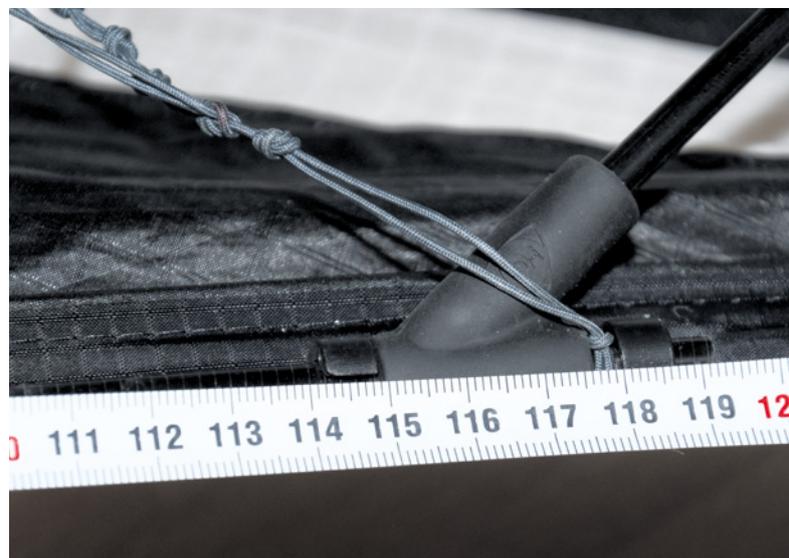
Der Vergleich erfolgte bei eher leichtem Wind zwischen 8 und 12 Stundenkilometern, der gegen Abend immer weniger wurde. Durch diese sanfte Brise konnte man auch kleine Nuancen erspüren und musste nicht mit dem Kite kämpfen, um ihn durch alle Manöver zu bewegen. Zusammengefasst



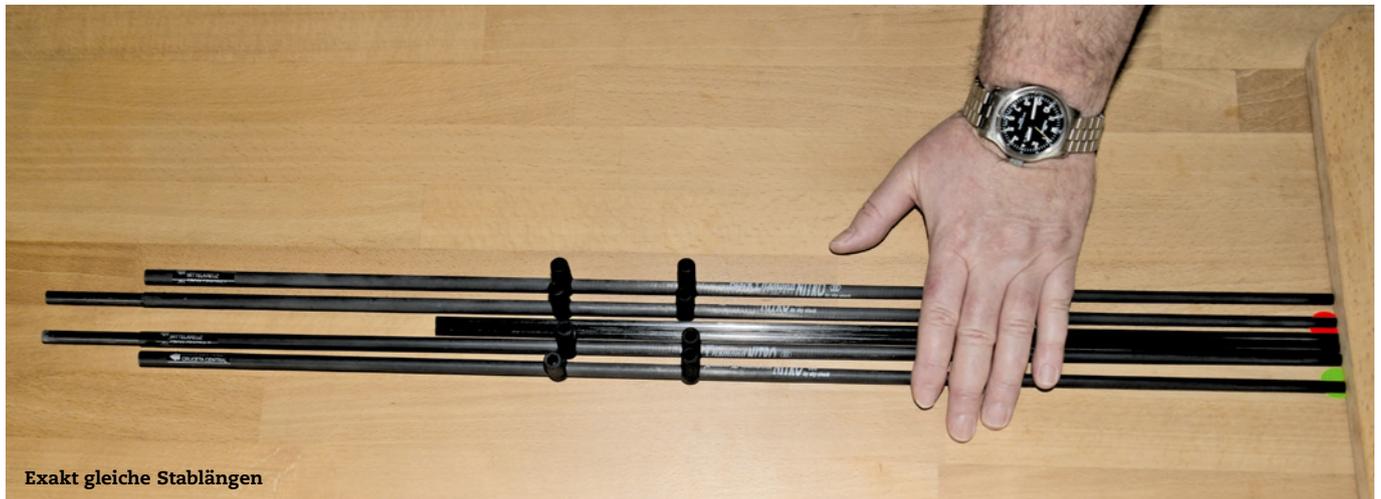
59,8 Zentimeter von der Flügelspitze zur Unterkante des unteren Spreizverbinders beim „alten“ Zebra



Die Position des Mittelkreuzes wurde ebenfalls verglichen



Neuer Zebra: 115 Zentimeter von der Flügelspitze zur Unterkante des oberen Spreizverbinders

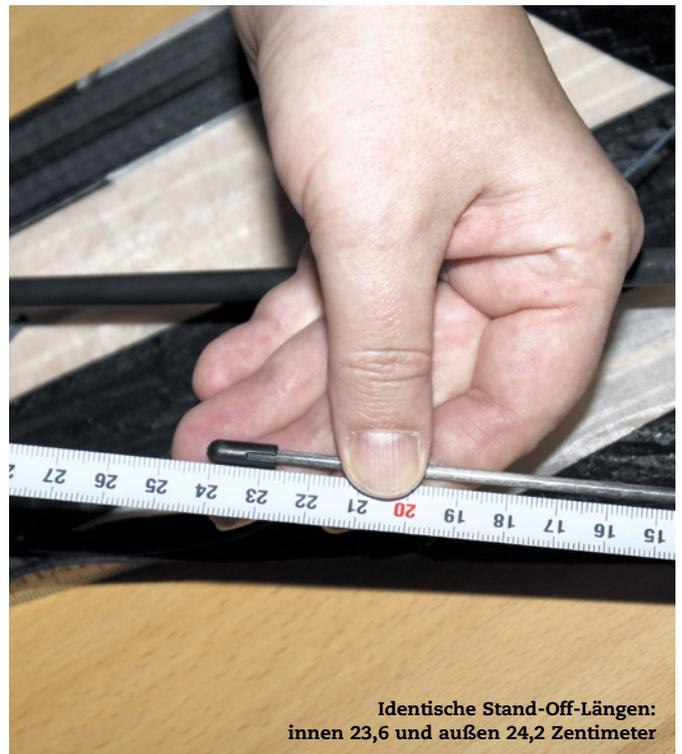


Exakt gleiche Stablängen

lautet das Ergebnis, dass der grün-markierte Drachen einen Tick präziser erschien, dass er aber etwas knorriger durch die Bauchtricks schwebte, in denen sich sein oranges Pendant flüssiger zeigte. Angie hatte bei beiden Drachen die Saumschnur maximal gelockert, doch der grüne brummte deutlich stärker, woraus wir Testpiloten richtig schlossen, dass dies der ältere der beiden Kites sei, der schon einige Dutzend Flugstunden im Segel hatte. Norbert mochte den orange-markierten Kite etwas lieber, mir gefiel der grüne einen Tick besser, Martin und Peter waren die Unterschiede zu gering, um eine Vorliebe zu entwickeln. Insgesamt waren und sind wir alle der Meinung, dass die geringfügigen Abweichungen zwischen den beiden Zebras in ihren unterschiedlichen Flugstunden zu suchen sind. Von „grob unterschiedlich“ kann in diesem Vergleich definitiv keine Rede sein.

Vermessung

Wieder daheim wurden beide Zebras gründlich vermessen. Und siehe da! Auch hier waren Unterschiede kaum vorhanden:



Identische Stand-Off-Längen:
innen 23,6 und außen 24,2 Zentimeter

	GRÜN ,ALTER' ZEBRA	ORANGE ,NEUER' ZEBRA
Verbinderpositionen		
Flügelspitze – Unterkante des unteren Spreizverbinders	59,8 cm	59,8 cm
Flügelspitze – Unterkante des oberen Spreizverbinders	115,2 cm	115,2 cm
Kielende – Mitte des Mittelkreuzes	29,0 cm	29,0 cm
Stand-Off-Längen		
innerer Stand-Off	23,6 cm	23,6 cm
äußerer Stand-Off	24,2 cm	24,2 cm
Waage		
oberer Waageschenkel	47,5 cm	48 cm
unterer Waageschenkel	44,8 cm	44 cm
innerer Waageschenkel	61,5 cm	61 cm

„ICH WAR SCHLICHTWEG
BEGEISTERT VON DIESEM
FREESTYLER.“



Doppeltes Lottchen:
links der alte Testdrachen,
rechts das Exemplar aus dem Laden

▼ ANZEIGE



Der Toplieferant namhafter Hersteller für Alles rund um Drachen



Neutrino **NEU**



Zenith 5 **NEU**



NEU



...und vieles Neues mehr.

www.metropolis-drachen.de

Skandinavien-Damm 11, 24983 Handewitt, info@metropolis-drachen.de, Tel. 04608-970270





„Ein Trickdrachen wie der Zebra-Kite weckt besondere Ansprüche“

Die Stäbe sind übrigens bei beiden Zebras exakt gleich lang und durchaus sauber entgratet. Wenn sich bei einem Käufer ein Stab durch den Verbinder gefressen hat, ist dies möglicherweise eine Ausnahme. Es kann bei jeder Fertigung geschehen, dass im Einzelfall einmal ein Arbeitsschritt nicht perfekt ausgeführt wird.

Interpretation der Messdaten

Wie man ansonsten aus den Messdaten entnehmen kann, baut HQs Fertigung sehr sorgfältig. Bei den Verbinderpositionen betragen die Abweichungen unter einem Millimeter, was ich für verdammt gut erachte. Lediglich bei den Waagen sind die Unterschiede klar messbar, doch kaum spürbar. Woran das liegt? Keine Frage! Der Zebra kommt mit Knötchenleitern an allen Punkten, an denen die Waage mit dem

Gestänge verbunden ist. Hier können sich, ebenso wie bei den Schlaufen (die übrigens absolut exakt geknotet sind), Knoten setzen. Zudem besitzt auch eine qualitativ hochwertige Waageleine ein gewisses Dehnungsverhalten. Nur so nebenbei: Mir ist der Zebra mehrfach in den Atlantik gefallen, als ich mit Wasser und Wellen spielte. Beim Trockenfliegen kann sich ein Segel ebenso dehnen wie die Waageleine. Ich würde mich trauen zu wetten, dass die Unterschiede zwischen beiden Zebras nach einigen Stunden in kräftigem Wind deutlich geringer und nach längerer Zeit kaum noch vorhanden sind.

Unterschiedliche Erfahrungen?

Wie kann es nun sein, dass die Zebras auf einem Drachenfest unterschiedlich fliegen, einfacher oder schwieriger zu tricksen sind, eine höhere oder geringere



Ob von HQ gestellt oder frisch aus dem Laden: Unsere Zebras tun, was sie sollen

Flugpräzision aufweisen? Ehrlich gesagt, kann ich diese Fragen natürlich nicht beantworten, ohne vor Ort gewesen zu sein, ohne die Drachen geflogen und vermessen zu haben. Doch ich kann eine Vermutung anstellen: Ich würde fest davon ausgehen, dass das Problem bei der Waage und deren Setting zu suchen ist. HQ und Helge Gosau haben den Zebra mit einer unglaublichen Vielzahl von Einstellmöglichkeiten versehen, und wenn hier Piloten ihre Waage auf unterschiedliche Knoten gesetzt haben, wenn Knötchenleitern unterschiedlich gedehnt wurden, dann wird das unweigerlich zu unterschiedlichem Flugverhalten führen. Ob aber der eine Zebra besser ist als der andere ... ich weiß es nicht. Ob es dennoch Ausreißer in der Serie gibt, können wir nicht beurteilen. In dem Fall ist aber der Hersteller, wie auch andere, als kulant bekannt. Kunden erwarten hier eben einen „fabrikneuen“ Kite und nicht ein vom Entwickler vor der Auslieferung durchgeflogenes Exemplar.

Aber!

Ganz ehrlich: Ich bin schwer erleichtert. Und zwar in mehrfacher Hinsicht: Zum Einen und vor allem hat der Vergleich gezeigt, dass HQ definitiv nicht mit gezinkten Karten gespielt und mir einen handverlesenen, ausgesucht guten Test-Kite zugesandt hat. Uff! Ich muss Herstellern vertrauen können, und HQ vertraue ich, ebenso wie vielen anderen, mittlerweile seit über 20 Jahren. Zum Anderen scheinen die

Stimmen im Internet den Zebra eher etwas überkritisch zu betrachten. Leute, Ihr kriegt hier für vergleichsweise wenig Geld einen sehr gut ausgestatteten, prima verarbeiteten und extrem leistungsstarken Kite! Freut Euch, genießt ihn und lasst ihn Euch nicht schlechtreden! Und schließlich lässt sich sagen, dass man längeren Gebrauch zwar spüren kann, dass dieser einen Kite aber gewiss nicht schlechter macht, denn mir gefiel der länger geflogene Zebra wirklich einen kleinen Tick besser. In diesem Sinne – blue skies! Paul



Paul May und drei weitere Piloten vergleichen



Zwei Ikarus-Drachen
des Niederländers Rijs Siemons



Robert Brasingtons Kalido-Delta über dem italienischen Strand

ARTEVENTO

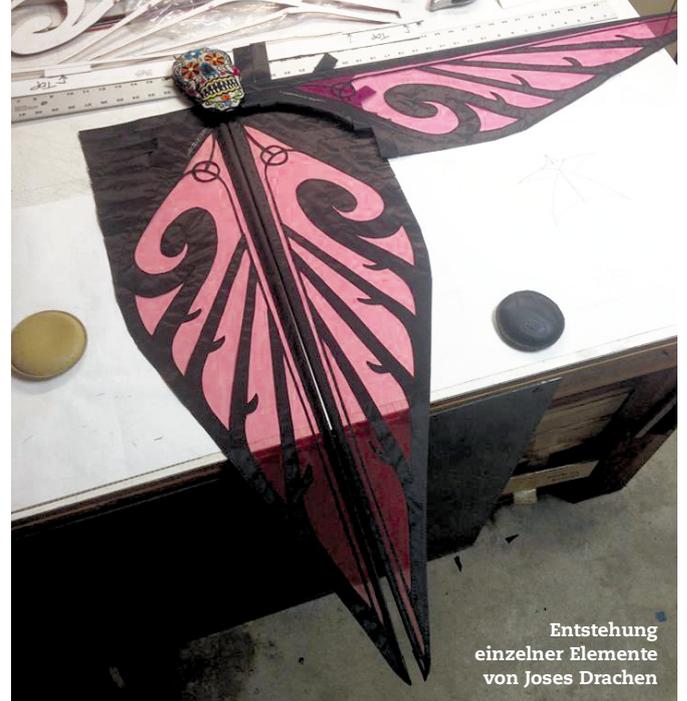
GALERIE EINIGER KÜNSTLER VON CERVIA

TEXT UND FOTOS: Wolfgang Bieck, Jose Sainz

„Art e Vento“ heißt „Kunst und Wind“ und beschreibt ganz genau den Charakter dieses italienischen Drachenfests an der nördlichen Adriaküste. Indem wir hier einige der herausragenden Drachenkünstler mit ihren Werken näher darstellen, möchten wir den Lesern die Qualität des in Cervia Gezeigten besser zugänglich machen.



Insekten-Drachen des Franzosen Bruno Cocandau



Entstehung einzelner Elemente von Joses Drachen

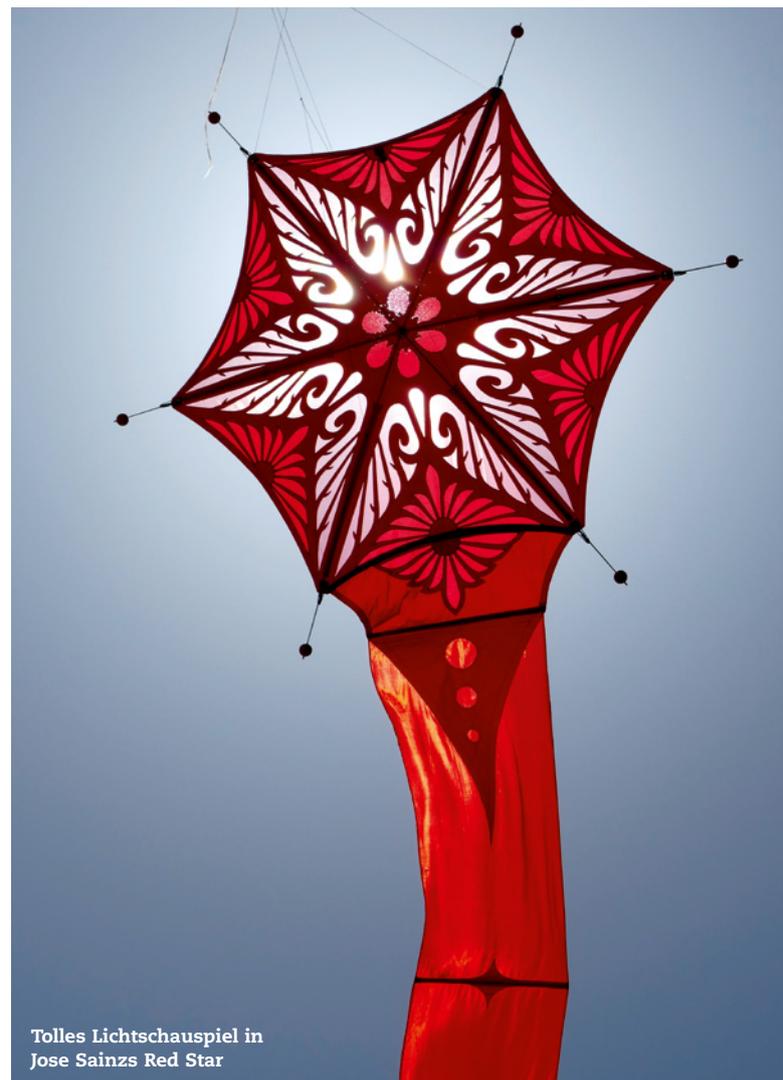
Jose Sainz

Aus San Diego/USA stammt Jose Sainz, der seit mehr als dreißig Jahren mit seinen überragenden Drachenschöpfungen beeindruckt. Nach Cervia hat er unter anderem seinen kunstvollen Drachen Red Star, also Roter Stern mitgebracht. Hier gewährt er uns einen kleinen Einblick in seine Arbeit: „Den Red Star habe ich vor fünf Jahren gebaut. Die Form ist ein typischer sechseckiger Bermuda-Drachen mit Glasfaserstäben, die von einem zentralen Verbinder ausgehen. Das Segel ist aus zweilagigem Nylon-Ripstop-Material mit durchsichtigem Organza-Gewebe gefertigt. Mein blumenähnliches Design stammt von Flügeln, wie ich sie auch für kleine Windspiele verwende. Das Muster wird an jeder Spitze des Sterns wiederholt und die applizierten Materialschichten geben dem Drachen am Himmel ein dreidimensionales Erscheinungsbild.“

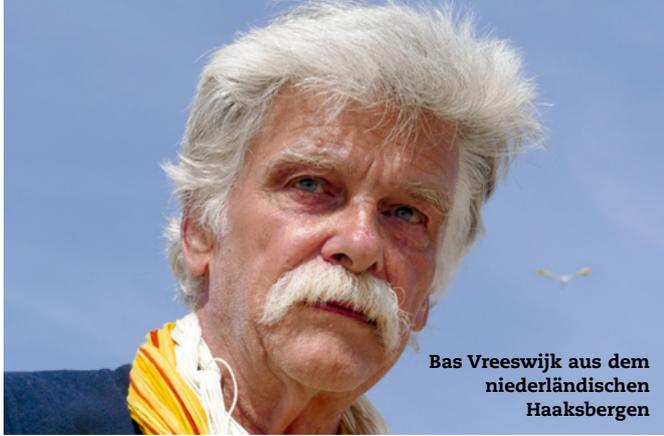
„So entstehen Freundschaften rund um die Welt“



Jose Sainz zeigt den Stern am Boden



Tolles Lichtschauspiel in Jose Sainz's Red Star



Bas Vreeswijk aus dem niederländischen Haaksbergen



Nuvak-Kachina mit 2,50 Meter Höhe



Edo Gram und Grane in Multi-Layer-Applikationstechnik



Mike Shaw aus Arizona/USA

Bas Vreeswijk

Schon der erste Anblick eines Drachens von Bas Vreeswijk aus den Niederlanden hat mir den Atem verschlagen. Sein Edo-Drachen namens Gram und Grane ist auch wirklich beeindruckend. Bas erklärt: „Angeregt zu diesem Edo hat mich eine Grafik des Künstlers Anker Eli Petersen von den Färöer-Inseln aus dem Jahr 2001, welche als Vorlage einer Reihe von Briefmarken über nordische Mythen und Legenden von Licht und Dunkelheit diente. Ich mag Drachen im Edo-Stil mit ihren Waageschnüren, führe diese mit Spinnaker aus und liebe es, ihre Segel mit besonderen Grafiken zu versehen. Hierzu wende ich die sogenannte Multi-Layer-Applikationstechnik an, wobei Schichten verschiedenfarbigen Ripstops übereinander vernäht und die nicht benötigten Anteile ausgeschnitten werden.“ Bei diesem Motiv verwandeln sich Sternkonstellationen in Bilder: das Pferd Grane des Drachentöters Sigurd als Sinnbild für Pegasus, sein Schwert Gram als Schwan und der Fluss der Sterne als Milchstraße.

Mike Shaw

Der US-Amerikaner Mike Shaw verrät: „Den Kachina-Drachen habe ich zu Ehren des Hopi-Volkes gebaut, um deren Kultur und Geschichte zu würdigen. Die Hopi prägten über 2.000 Jahre lang das heutige Nordarizona und kam mit der Besiedlung durch den weißen Mann fast zum Erlöschen. Die friedliche, überwiegend landwirtschaftliche Lebensweise der Hopi ist in einer komplexen Glaubensstruktur von Geistern verankert. Jeder der als Kachina bekannten Geister spielt eine eigene Rolle. In Ritualen und Zeremonien verkörpern Hopi-Männer diese Kachinas, glauben, mit ihnen eins zu werden und hoffen, die Geister zu überzeugen, den Menschen zu helfen. Nur ausgewählte männliche Hopi dürfen Bilder von Kachinas herstellen.“



Da ich kein Hopi bin, habe ich aus Respekt vor ihrem Glauben auf spezifische heilige Symbole auf meinem nach dem Nuvak-Vorbild gestalteten Drachen verzichtet. Der Nuvak oder auch Schnee-Kachina erscheint in der Winterzeremonie und wird gebeten, die Winterfeuchtigkeit in die Dörfer zu bringen, welche für den Pflanzenanbau im Frühjahr unentbehrlich ist.“

Eliana Mestriner

Die Italienerin Eliana Mestriner beschreibt, wie sie zum Motiv für ihren Drachen kam: „Es begann alles mit einem Bild in unserem Haus, das einen an Ballons davonschwebenden Clown darstellt. Ich habe diesen Clown schon immer sehr geliebt und als meine Leidenschaft für Drachen begann, dachte ich mir, dass er wirklich bald einmal fliegen könnte. 2011 versuchte ich, ihn als Drachen zu realisieren – und Signor Blum war geboren! Der Clown ist ein Träumer. Um sein junges Publikum zu unterhalten, bläst er immer mehr kleine, farbige Luftballons auf, ein ständig wachsender Blumenstrauß entsteht, bis selbst seine großen Schuhe ihn nicht mehr auf dem Boden halten. Ein Hauch von Wind trägt ihn in den Himmel. Er hängt an seinen bunten Träumen! Auf diese Art habe ich auch alle anderen Charaktere unserer kleinen Kite-Gruppe Ex3 (dreimal E für Eliana, Enrico und Ettore) entworfen und fühle mich mehr und mehr zum Zirkusleben hingezogen.“



Zusammen mit Ehemann Enrico und Sohn Ettore bildet Eliana Mestriner die italienische Drachengruppe Ex3



WWW.DRONES-MAGAZIN.DE

GEWINNSPIEL
10 x Software-Lizenz für
AirMagic-
Bildbearbeitung



VON FLUGTAXI BIS RACER

DRONES ARE COMING

WIE SICH DROHNEN UNERSETZBAR MACHEN



WISSENSCHAFT
Uni Zürich entwickelt Drohne,
die sich der Umgebung anpasst

DIE WELT VON OBEN
Mit der Drohne über
Argentinien und Ägypten

AUSPROBIERT
Drohnensteuerung
per Handzeichen

JETZT BESTELLEN!

www.drones-magazin.de/kiosk
040 / 42 91 77-110

ABO-VORTEILE IM ÜBERBLICK

- Jede Ausgabe bares Geld sparen
- Keine Versandkosten
- Jederzeit kündbar
- Vor Kiosk-Veröffentlichung im Briefkasten
- Anteilig Geld zurück bei vorzeitiger Abo-Kündigung
- Digitalmagazin mit vielen Extras inklusive



Vogelmann-Drachen der Maori



Harko Brown mit jungen Maoris in traditionellem Gewand



Die Organisatoren Caterina und Claudio Capelli

Kultur und Drachen

2018 waren neben Thailand auch die neuseeländischen Maori Ehrengäste des internationalen Drachenfests von Artevento. Delegationsleiter Harko Brown berichtet: „Wir fühlten uns sehr geehrt von der Einladung unserer lieben Freunde und Organisatoren Claudio und Caterina und sind dankbar dafür, dass gerade unsere Jugendlichen die Gelegenheit erhielten, unsere traditionellen Spiele und Tänze vorzuführen. Unsere Gruppe mit 24 Personen kommt aus einer Provinz weit im Norden von Neuseeland und wir präsentierten während unseres Aufenthalts den Haka-Tanz und insgesamt 28 Maori-Spiele. Während des Zweiten Weltkriegs erlernten die Italiener in der Region um Rimini und Tagliata von unseren Maori-Soldaten zum ersten Mal das Ki-o-Rahi-Spiel und sie nennen es heute Palla Maori. So konnten wir mit einem lokalen Jugendteam der Romagna das beliebteste traditionelle Spiel durchführen, das mit vielen Drachenflügen begann. Dann flog einer der Drachen über die Spieler und landete mit dem angehängten Ball namens Ki, den ein Spieler entfernt, um das Spiel zu beginnen. Natürlich zeigten wir auch den Manu Tangata, denn typischen Vogelmann-Drachen der Maori. Er stellt den Pouakai, einen großen ausgestorbenen einheimischen Adler, zusammen mit einem Menschen dar. In alten Zeiten wurden riesige Manu Tangata mit einer



Manu Tangata der Maoris aus pflanzlichem Material

Spannweite von 8 bis 12 Metern gebaut und wie Segelflugzeuge mit einem Piloten an Bord eingesetzt. Früher fertigten die Maori ihre Drachen aus Aute, einer Tapa-Stoffart, die heute sehr selten ist. Der Drachenrahmen bestand aus einer Südseemyrte namens Manuka.“

Kulturen, die ihre grenzenlos erscheinende Fantasie, ihre handwerkliche Meisterschaft und künstlerische Entfaltung in außergewöhnlichen Drachen zum Ausdruck bringen. So entstehen Freundschaften rund um die Welt, die mich einfach glücklich machen. ■

Fazit

Das 10-tägige Artevento-Drachenfestival ermöglicht ganz spezielle Begegnungen. Persönliche Gespräche mit den Drachenkünstlern öffnen dabei ungeahnte Perspektiven und eine intensive Auseinandersetzung mit individuellen

INTERNET-TIPP

Mehr über das in diesem Jahr vom 20. April bis 1. Mai stattfindende Festival gibt es unter:
www.festivalinternazionaleaquilone.com



Caterina Capelli mit Schülerinnen und Schülern aus Kerikeri/Neuseeland

EVA

ABSCHIED VON EVA MARIA DIETRICH

FOTOS: Ralf Dietrich



Als ihre Freundin hat Tanja einige Jahre an Evas Seite verbringen dürfen: „Kennengelernt haben wir uns auf Fanø, der Lieblingsinsel aller Drachenflieger. Einige Jahre haben wir zusammen den Frauenworkshop organisiert. Ein Highlight der Workshops war dabei der Edo. Du hattest mir mal verraten, dass es dein Traum wäre, einen Edo in einem Workshop zu gestalten. Da ließen Jörg und ich uns nicht lange bitten und in dem Jahr, in dem Du 60 wurdest, gab es einen Edo beim Workshop. Du warst sehr erstaunt und sehr glücklich über diese wahnsinnige Idee von Jörg und mir. In dem Workshop-Jahr konnten wir nicht in die Schule und sind in das Crêpe-Haus ausgewandert. Das war auch mal etwas anderes, klein aber schön. In der Schule hatten wir uns immer – wenn es die Zeit erlaubte und die „Mädels“ mit Malen beschäftigt waren – auf die Schaukeln im Hof zurückgezogen, um mal wieder Kind zu sein und einige schöne Gespräche zu führen, ohne unsere Männer. Ich habe es genossen, einige Ratschläge von Dir – wie von einer Mutter – zu bekommen.

An den einen Kochabend erinnere ich mich ebenfalls gerne. Wir waren aus Versehen zu früh bei Euch angekommen. An dem Tag ging bei Dir alles schief ... ich konnte Dich mit Rat und Tat unterstützen und so klappte es doch noch mit dem Essen und es wurde ein guter Abend.

Sehr schön fand ich den Brief, den ihr mir zum Tod meines Mannes Jörgs geschrieben habt. Ich bin froh, Dich als Freundin gehabt zu haben. Du und Jörg, ihr habt jetzt Zeit, gemeinsam Drachen steigen zu lassen ...“

Tanja Josten

Nachdem Ralf bei **KITE & friends** eingestiegen war, trafen wir uns im Folgejahr auf Fanø und ich lernte auch Eva kennen. 18 Jahre lang durfte ich bei jedem Zusammentreffen ihre Herzlichkeit genießen. Aber auch zwischen den Treffen war Eva stets präsent. Auf Drachenfesten, bei Workshops und Drachentests – wann immer Ralf mir neue Artikel lieferte, war Eva beteiligt gewesen. Zeitweise war sie – wir schmunzelten darüber bereits in der Redaktion – die meist-abgebildete Person im Magazin. Ja, Eva hatte große Freude an den Drachen und sie war immer hilfsbereit. Wie weit diese Hilfe unserer Partnerinnen manchmal beansprucht wird, wissen wir Redakteure nur zu gut. Wenn wir uns ein bestimmtes Foto in den Kopf gesetzt haben, der Abgabetermin der nächsten Ausgabe drückt

und der Wind mal wieder nicht mitspielt – unsere Laune also im Keller ist –, beißen unsere Mädels schon mal die Zähne zusammen. Nur selten gestand mir Ralf: „Wenn ich Eva bei den Temperaturen auf die Wiese schicke, dann hustet sie mir was!“ Dann wusste ich, die Bedingungen waren wirklich unzumutbar. Ansonsten, liebe Drachenfreunde, hat Eva als gute Seele viel dazu beigetragen, dass Eure Drachenzeitschrift so gut gelingen konnte und rechtzeitig erschien. Seit letztem September wurde uns angst und bange um Evas Gesundheit. Sie hat gekämpft. Jetzt sind wir fassungslos. Ralf gestand mir mal: „Nachrufe sind ehrlich gesagt das Schlimmste. Es geht nah und tut weh.“ Deshalb danke ich Tanja und Paul ganz besonders für ihre Worte.

Jens Baxmeier

Sonntag, 24.02.2019: Ich wache auf und checke meinen Posteingang. Die schreckliche Nachricht poppt als erste auf: Eva Dietrich, die Frau meines langjährigen **KITE & friends**-Kollegen Ralf, ist tot. Schon seit längerer Zeit wusste ich, dass es Eva nicht gut ging, doch tot? Nein! Das darf nicht wahr sein! Ist es aber ...

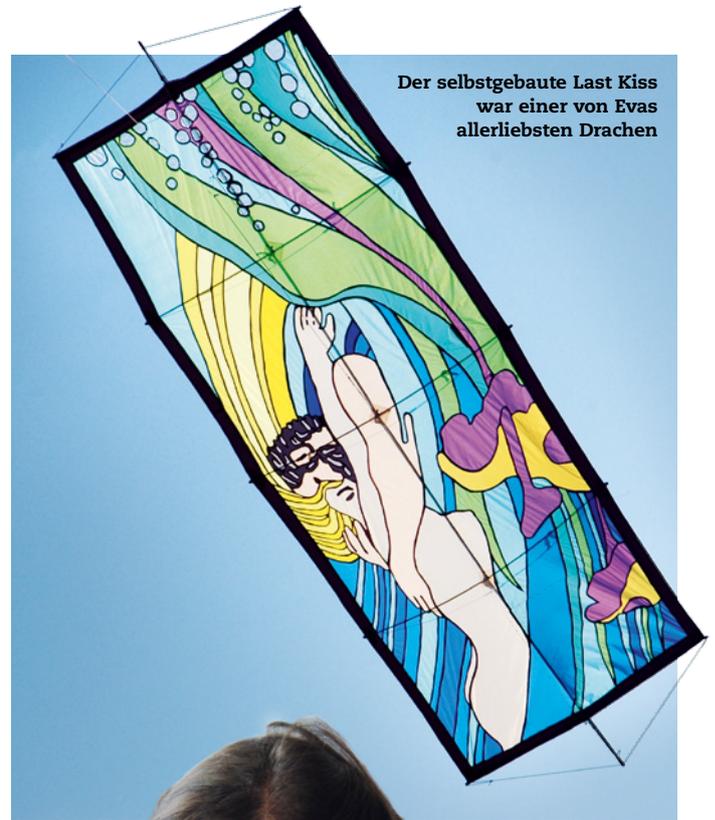
Ich kannte Eva leider nicht so gut, wie ich es gerne wollte, denn die Entfernung zwischen Kopenhagen und Nürnberg ist doch beträchtlich. Aber wann immer ich sie treffen durfte, war dies eine Freude. Eva besaß ein sehr sonniges, warmes, offenes und überaus herzliches Gemüt, sodass es jedes Mal, wenn wir uns begegneten, so war, als ob wir erst ein paar Stunden vorher auseinandergewandert wären. In aller Regel geschah dies auf Fanø, unserer gemeinsamen Lieblingsinsel, wo Eva und Ralf immer höchst „busy“ waren, meine Frau Angie und ich hingegen in völlig „gechilltem“ Urlaubsmodus. Dennoch gab es immer Zeit für eine herzliche Umarmung, einen kleinen Plausch – und da war dieses Gefühl einer Seelenverwandtschaft, über die Anzahl der bevorzugten Drachenleinen und die Zusammenarbeit bei **KITE & friends** hinaus.

Und nun ist Eva nicht mehr da. In diesem Jahr fällt das Kite Fliers Meeting auf Fanø endlich mal wieder mit den späten bayerischen Pfingstferien zusammen, und ich hatte mich bereits darauf gefreut, beide Dietrichs dort zu treffen, ein wenig zu fachsimpeln und vielleicht miteinander zu essen. Das wird nun leider nichts ...

Meine Gedanken sind bei Ralf, dem ich Kraft, Stärke und Trost wünsche. Ich denke aber auch an seine kleine Frau mit dem großen Herzen, die ein riesiges Loch an meinem ganz privaten Drachenhimmel hinterlässt.

Today, the skies are grey.

Paul May



Der selbstgebaute Last Kiss war einer von Evas allerliebsten Drachen



Evas Workshopdrachen von 2011

LEINENBEISSER

CROCODILE LINE GRIP

TEXT UND FOTOS: Jens Baxmeier

Ist der Drachen einmal angeleint, steigt sauber in den Himmel und wird am Boden eingehängt, dann ist eigentlich alles bestens. Doch geht es dann oftmals erst los: Leinenlänge vergrößern, Leine einholen, etwas in die Leine einschlaufen – und das alles, während der Kite kräftig nach oben zieht. Zwei Hände reichen da oft nicht aus, und wird die Zugkraft größer, steigt die Gefahr, dass einem die Schnur durch die Hände gleitet – aua!



Das eloxierte Aluminium liegt gut in der Hand



Nun gibt es eine Lösung: sozusagen die dritte Hand! Das Hilfsmittel heißt Crocodile Line Grip und wird in die Leine geklemmt. Seilklemmen sind im Grunde nichts Neues, gibt es derartige Lösungen doch bereits im Segel- und Klettersport. Meint man zunächst, denn die Klemmen der Kletterer beginnen meist erst bei 8 Millimeter Schnurdicke. Die meisten Drachenschnüre liegen aber deutlich darunter. Oftmals arbeiten diese Klemmen mit Krallen, durch die die Schnüre beschädigt werden können. Es gibt verschiedene Klapp- und Drehmechanismen, die das spontane Anbringen erschweren. Alles Gründe, die diese Helferlein für uns Drachensflieger unpraktisch machen.

CROCODILE LINE GRIP	
www.af-kites.de/main-page/crocgrip	
Hersteller:	Kaixuan
Vertrieb:	Andrew Beattie
Material:	Aluminium eloxiert, Messing und Edelstahl
Länge:	85 mm
Höhe:	35 mm
Maximaler Leinendurchmesser:	gut 6 mm
Gewicht:	73 g + 16 g (Schlaufe)
Preis:	ca. 70 Euro

Aber jetzt?

Sein 8,5 Zentimeter langer Griff besteht aus eloxiertem Aluminium. Die eingekerbte Form erinnert an den Rückenpanzer eines Krokodils und inspirierte sicherlich den Entwickler zum Namen. Alles an diesem Griff wurde von seinem deutschen Designer Andreas Fischbacher sehr durchdacht gewählt. Die geringe Größe macht den Grip zu einem „Immer-dabei-Tool“ und die Form sorgt für die nötige Griffbarkeit. Schließlich soll mit dem Crocodile Line Grip die gesamte Zugkraft der Leine sicher gehalten werden. Eine großzügig dimensionierte Schlaufe am unteren Ende ermöglicht weitere Haltemöglichkeiten.

Der Croco-Grip mit blockierendem Messingrad im Einsatz



Überall, wo man greifen möchte,
kann das neue Tool angesetzt werden



Mehr oder weniger Leine?
Der Griff nimmt die Kraft heraus



Einfach in die Tasche stecken:
So ist der Croco-Grip immer dabei

„SO EIN GRIFF
LIEFERT
SICHERHEIT UND
BESSERE
MÖGLICHKEITEN
EINZUGREIFEN.“

So einfach?

Den Line Grip mit der Unterseite (die einen großzügigen Schlitz aufweist) auf die Leine setzen, mit einem Ruck an der Leine herunterziehen – und sofort sitzt das Tool fest auf der Schnur. Zum Lösen einfach den Grip nach oben drücken und im Nu ist die Leine wieder freigegeben. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Schnur recht dünn oder gute 6 Millimeter dick ist: Das Anwendungsprinzip bleibt immer gleich, genau wie der sichere Sitz im festgeklemmten Zustand.

Wie geht das?

Schaut man sich den Aufbau genauer an, so befindet sich im Leinen-Schlitz ein Klemmrad aus Messing. In Ruheposition am rechten Ende verschwindet es komplett und gibt den Schlitz vollständig frei. Es kann auf einer zum Schlitz schiefen Ebene bis zum linken Ende rutschen, wo es den Schlitz komplett schließt. Durch den Ruck bewegt sich das Rädchen, verengt den Schlitz und klemmt sich zwischen Gehäuse und Schnur ein: Das System ist blockiert. Der Crocodile

Grip hält die Schnur so lange gefangen, bis ein Impuls nach oben das Messingrad löst und damit die Klemmung freigibt.

In der Praxis

Möchte man in die Leine „greifen“, legt man das Tool einfach auf, zieht ruckartig und hat ab sofort den Drachen in der „Hand“. Ein weiterer Vorteil liegt darin, dass man den Line Grip am Handgelenk oder noch besser an einem Gurt am Körper befestigen kann und somit beide Hände frei hat, um beispielsweise ein Windspiel einzuhängen. Ist die Arbeit getan, einfach den Zug

wieder auf den Haltepunkt am Boden geben, einen kleinen Ruck am Griff Richtung Kite ausüben, und schon ist die Leine wieder frei. Wenn er nicht gebraucht wird, verschwindet der „Krokodilgriff“ in der kleinsten Tasche. Sehr praktisch!

Von wo?

Auch wenn der für seine tollen Einleiner bekannte Designer Andreas Fischbacher hinter dem praktischen Hilfsmittel steckt, ist doch das Peter-Lynn-Netzwerk der Ansprechpartner. Gefertigt wird der Crocodile Line Grip bei Kaixuan im chinesischen Weifang in den Farben Rot, Blau, Dunkelgrau und Lila. Nach Europa kommt er durch den Peter-Lynn-Distributor Andrew Beattie aus Großbritannien. Die weiteren Wege bis zum Drachenflieger und den Preis im Fachhandel bestimmen wohl die zur Drucklegung noch laufenden Entscheidungen um den EU-Austritt Englands. ■



Mit dem entlasteten Teil der Flugschnur sicher und entspannt arbeiten

EXPERTENMEINUNG

Ob man einen Croco-Grip braucht oder nicht ... viele versierte Drachenflieger kommen seit Jahren ohne diesen klar. Doch wer kennt bei Drachenfesten nicht diese Situation: Etwas läuft am Himmel schief; die Drachenflieger eilen herbei und greifen beherzt in die Leinen. So ein Grip liefert Sicherheit und bessere Möglichkeiten einzugreifen. Größer sehe ich die Nachfrage allerdings bei denjenigen, die ihre Drachen alleine handhaben müssen, sich aber nicht unbedingt zu den alten Hasen zählen. Ihnen gibt die dritte Hand mit ihrem bestehenden Haltevermögen deutlichen Mehrwert: Sie sorgt für die nötige Ruhe beim Umgang mit gespannten Schnüren und nimmt die Angst vor aufrirschenden Winden, wenn der Kampf mit den Elementen Ernst wird. Wir empfehlen bei der Befestigung des Tools am Arm oder Körper immer eine Möglichkeit zur Sicherheitsauslösung zwischenschalten. Schließlich möchte man nicht unfreiwillig selbst zum Spielball des Windes werden ...



Jens Baxmeier

KITE-SPOTTING



SNOWKITE-WM

Nach Stops in Italien, Russland und der Türkei wurden Mitte März in der Schweiz die Endläufe der Snowkite-WM ausgefahren. Mit Ski konnte sich Flysurfer-Rider Florian Gruber vor seinem Landsmann Felix Kersten im Rennen durchsetzen. Auf dem Snowboard errang der Russe Igor Zakhartsev den Race-Weltmeistertitel. Gratulation!



FLIGHTSCHOOL

Was im vergangenen Jahr begann, wird nun mit verstärkter Manpower fortgeführt: HQ schickt seine Lenkdrachen auf Tour. Bei den unten genannten Drachenfesten werden die versierten Trainer vor Ort sein und zum Probeflug einladen. So können Interessierte nicht nur in den Spaß hineinschnuppern, sondern auch gezielt einzelne Modelle ausprobieren. Hier die bislang geplanten Termine:

- 19.-22.04. Dornumersiel
- 07.-10.06. Tossens
- 13.-14.07. Norderstedt
- 20.-21.07. Henstedt-Ulzburg, Kisdorf
- 19.-21.07. Schillig
- 09.-11.08. St. Peter-Ording
- 16.-18.08. Lemwerder
- 07.-08.09. Potsdam
- 21.09. Berlin
- 03.-06.10. Travemünde
- 11.-13.10. Grömitz
- 18.-20.10. Fehmarn

RICHARD GEHT!



18 Jahre lang war Richard Wilmanns erst für die Sport und Design Drachen und dann für die **KITE & friends** als Autor tätig. Als Trickdrachen in aller Munde waren, setzte sich der Bonner für das Powerkiten mit zugestärkten Lenkdrachen ein – ohne Gurtzeug und gerne im Gespann. „Mein besonderer Dank geht an die Drachenbauer und -hersteller, die den Testalltag immer abwechslungsreich und spannend machten“, so Richard. Er betont, dass ihm der reibungslose Einstieg

neuer Interessenten am Herzen liegt. Was dabei falsch laufen kann, hat er lange beobachtet, und er gibt die grundlegenden Tipps dazu gerne weiter. Ihr könnt Euch diese jederzeit unter: www.kite-and-friends.de/news/12-einsteigerfehler-beim-lenkdrachenfliegen ansehen und selber teilen. Zu dem alten Foto meint er: „Größenwahn: Der Sportline 5 von Kersch – und wo bleibe ich?“ Wir wünschen Richard für die Zukunft immer den richtigen Weg.

DER WELTMEISTER KOMMT

Die Vereinsklasse für Renneinsteiger im Buggykiten der GPA ist die Club-Class, welche 2019 vom amtierenden Weltmeister Florian Kerker durchgeführt wird. Eine tolle Chance, seine ersten Runden auf dem Rennkurs unter den Augen des weltbesten Piloten zu drehen! Die bisher feststehenden Termine sind Ostermontag, 22. April, in St. Peter-Ording, Samstag, 20. Juli, auf Rømø, und Samstag, 12. Oktober, wieder in St. Peter-Ording.



▼ ANZEIGE

Kinderwunsch: Nährstoffkombination

Vitamine und Co. können die Funktion der männlichen Organe unterstützen

Immer mehr Paare leiden unter unerfülltem Kinderwunsch. Nach einer Studie des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sind 25 Prozent von allen kinderlosen Frauen und Männern im Alter zwischen 20 und 50 Jahren ungewollt kinderlos.

Zu den Risikofaktoren zählt die internationale Forschung etwa eine veränderte Lebensführung, zunehmender Stress und ungesündere Essgewohnheiten. Aber auch belastende Umwelteinflüsse wirken sich möglicherweise negativ auf die Fertilität aus. Auf natürlichem Wege kann die Fruchtbarkeit von Mann und Frau durch leichten

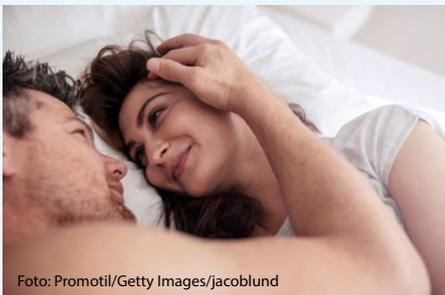


Foto: Promotil/Getty Images/jacoblund

Sport, eine gesunde und abwechslungsreiche Ernährung sowie den Verzicht auf Alkohol und Zigaretten gefördert werden. Zusätzlich können Vitamine, Spurenelemente und andere Mikronährstoffe das Wohlbefinden sowie die Funktion der Organe unterstützen. „Promotil men“ beispielsweise ist eine Nährstoffkombination, die speziell für Männer mit Kinderwunsch entwickelt wurde. Eine Studie zeigt: Folsäure kann die Anzahl der Spermien erhöhen. Darüber hinaus benötigen Spermien sehr viel Energie für die „Vorwärtsbewegung“ - Vitamin B12, Vitamin B6 und Vitamin C sind wichtig für einen normalen Energiestoffwechsel. Unter www.mypromotil.com/promotil-men gibt es viele weitere Informationen über die Nährstofffunktion für Männer mit Kinderwunsch.



Foto: Promotil/Getty Images/Piksel



Foto: Promotil

Starke Kombination

In 30 bis 80 Prozent der Fälle ist oxidativer Stress der Grund, warum es nicht so recht klappt mit dem Nachwuchs. Studien belegen, dass Mikronährstoffe wie L-Carnitin, L-Arginin, Coenzym Q10, Zink, Selen und Folsäure einen wesentlichen Beitrag zur Qualität der Spermien und ihrer Beweglichkeit leisten.

DIE GEWINNER!

DRACHENSACHEN IM WERT VON 3.500,- EURO

Das große **KITE & friends**-Geburtstagsgewinnspiel erhielt über 800 richtige Einsendungen. Wie waren die Fragen richtig zu beantworten?

Frage 1: **Welchen Zusatz trägt der neuste Race Star von Born-Kite?** Die richtige Antwort war: **Plus**

Frage 2: **Wie heißt das kirchliche Projekt mit Drachen, das seit 10 Jahren besteht?** Die richtige Antwort war: **Ewigkite**

Frage 3: **Den wievielten Geburtstag feiert KITE & friends?** Die richtige Antwort war: **den 20.**



Die **Symphony Pro 2.5 Edge** von HQ ist bewusst für den gehobenen Anspruch konzipiert. Material und Zubehör ermöglichen perfekte Flugeigenschaften bei 250 Zentimetern Spannweite, von denen sich **Thomas Ruf aus Nürnberg** beeindrucken lassen kann. Wert: 109,99 Euro



Der trickfähige Freestyle-Drachen **Zodaron** von Spiderkites ist mit **Dynamik-DT15-Spreize** ausgestattet, und damit dürften **Sascha Henzler aus Frielzheim** alle **New-School-Tricks** inklusive **Crazy Copter** und **Comete** gelingen. Wert: 139,95 Euro



Über den **Long Star3 5.5** von Born-Kite darf sich **Petra Tschampel aus Scharbeutz** freuen. Der neueste **Single-Skin-Depowerkite** bietet ihr sportliches Flugverhalten mit höherer Fluggeschwindigkeit und schnellem Drehen. Wert: 459,- Euro



Fritz the Frog heißt die kleinere Version aus Wolkenstürmers bewährter Frosch-Familie. **Karsten Kammler aus Borken-Gemen** wird zukünftig den **Fritz** im Wert von 59,95 Euro fliegen lassen.



Zwei gut 30 Zentimeter große **Micro-Eddys** von Level One dürfen **Elvira Baumgart aus Dortmund** und **Oliver Dörflein aus Bamberg** ab sofort überall mit hinnehmen. Mit hauchdünnem **Carbon-Gestänge** besitzen die Drachen einen Wert von jeweils 14,90 Euro.



Das **Blaze-Landboard** von Nextboarding hat **Lydia Labusch aus Westerhorn** gewonnen. Dank **23-Zentimeter-Rädern** und **Channel-Truck-Achsen** schenkt es ihr Laufruhe und perfekten Halt. Wert: 309,- Euro



Der **PKD Twice** aus dem Kite-Power-Shop mit 260 Zentimetern Spannweite, ein revolutionärer **Trainer- und Spaß-Kite**, darf in Kürze **Johanna Kielisch aus Moers** zeigen, was er drauf hat. Wert: 169,90 Euro



Die **Speedmatte Lycos 2.0** von Spiderkites ist mit dünnem, widerstandsarmem Profil, **Dyneema-Waage** und moderner Konstruktion ausgestattet. Ihre ungestüme Kraft und Geschwindigkeit darf zukünftig **Jens Rohwer aus Alt Duvenstedt** zügeln. Wert: 99,- Euro



Die bekannte **Paraflex-Lenkmatte** kommt an zwei Leinen mit 170 Zentimetern Spannweite und **Flammendesign** im Wert von 74,90 Euro. **Sandra Rode aus Pinneberg** wird sie erhalten.

Der nur 115 Zentimeter kleine **Cirrus** von **Invento** garantiert über einen riesigen Windbereich eine hohe **Flugstabilität**.

Fliegen wird ihn **Dirk Hirschmann aus Soltau**. Wert: 54,99 Euro





Der Hot Stripe von Spacekites besitzt in der neuen Ausführung 230 Zentimeter Spannweite und ist nochmals deutlich kontrollierbarer. Dieter Weiß aus Schwentental wird ihn zukünftig vom schienengleichen Geradeausflug bis zur scharfen Ecke fliegen. Wert: 165,- Euro



Die robuste Tasche von Spiderkites ist in vier Farben für fast alle Einsatzzwecke nutzbar. Jeweils eine im Wert von 14,90 Euro erhalten:

Ulrich Herl aus Köln, Christa Machacek aus Rödermark, Fabian Gerhardt aus Frohnhofen, Marcus Ertl aus Rödermark und Agnes Bäumler aus Nürnberg.



Den Hochleister mit Gewinner-Genen namens Z3 von Zebra Kites in 3.8 Quadratmetern kann Stefan Riepe aus Geesthacht an die Leinen nehmen und die gute Dosierbarkeit, das direkte Lenkverhalten sowie die kontrollierbare Zugkraft auf allen Kursen genießen. Wert: 418,- Euro



Den 3.0 Quadratmeter großen Peak4 von Flysurfer fliegt zukünftig Deike Kammann aus Großenaspe. Mit progressivem Depower, direktem Drehverhalten, hoher Stabilität und sattem Grundzug ist der Peak leicht zu kontrollieren. Wert: 459,- Euro

Der stablose Wonderfrog von Spiderkites fliegt stabil ohne Lifter und hat einen Wert von 74,90 Euro, den zukünftig Hans-Josef Classen aus Hückelhoven zu schätzen weiß.



Imposant wirkt der 3 Meter große Hoffmanns Canard Delta mit seinem 9-Meter-Schwanz. Der HQ-Kite mit ausgewogenem Flugverhalten besitzt einen Wert von 99,99 Euro. Markus Egger aus der Schweiz kann sich auf seinen Gewinn freuen.



Satte Leistungen an 175-Dekanewton-Dyneemaschnüren werden Doris Bandermann aus Sankt Peter-Ording ab sofort mit dem HQ4-Rush-Pro-Trainerkite zur Verfügung stehen. Wert: 189,99 Euro

Über ein Armband-Original aus St. Peter-Ording an der Nordsee von Dünenkind freuen sich Lara Münstermann aus Büren-Brenken und Helmut Maurer aus Bergkamen. Sie werden jeweils ein Stück dieses Lebensgefühls am Arm tragen. Wert: je 9,90 Euro



Der Kiteboardtrainer Ignition 2.5 von Ozone wird zukünftig Bennett Polinski aus Minden fordern und die perfekte Balance zwischen Performance und Power gewährleisten. Wert: 259,- Euro



Einen wunderschönen Leinenschmuck-Klassiker von Metropolis-Drachen erhält Stephan Visser aus den Niederlanden mit dem 2-Meter-Fauchi. Er erstrahlt in Schwarz-Grau-Rot in hochwertigem Peter-Lynn-Ripstop-Nylon. Wert: 189,- Euro



Der Rocket von Wolkenstürmer ist mit einem schwarzem Segel mit gelbem Stern gut erkennbar. Über den Drachen mit einem Wert von 39,90 Euro darf sich Jakob Michalsky aus Scharbeutz freuen.

Eine kultige Häkelmütze von Dünenkind – handgemacht aus Baumwolle – hat Günther Schwab aus Ingolstadt gewonnen. Sie hat einen Wert von 39,- Euro.





BUGGYKITING

IN THE MIDDLE OF THE SUN

Wind entsteht vor allem durch die Kraft der Sonne. Ihre wärmenden Strahlen machen Luftmassen leichter, die dann durch benachbarte, kältere Luft verdrängt werden. Je größer der Temperaturunterschied, desto stärker gerät die Luft in Aktion. Den so entstehenden Wind nutzen Buggykiter als Antrieb, ohne weitere Ressourcen zu verbrauchen. Ein großer Spaß ohne Reue!



FLUGHAFENRENNEN

BUGGYS AUF FLUGZEUG-TERRAIN

TEXT: Jens Baxmeier

FOTOS: Meike Baxmeier, Jens Baxmeier, Louis-F. Stahl

Manch Norddeutscher denkt beim Thema Flugplatzrennen allzu leicht an das Werner-Rennen in Hartenholm. Hier geht es aber etwa 70 Kilometer nördlicher auf die Fläche des Airports Kiel. Ende März findet dort ein Probefahren der GPA mit Kitebuggys statt – also ohne viel Motorenlärm und Bölkstoff. Dafür ganz offiziell angemeldet und vom Sicherheitschef begleitet.



Noch liegt der Buggykiter vorne, aber in Anbetracht der 300 Stundenkilometer Reisegeschwindigkeit ist es eine Frage von Sekunden, bis das Flugzeug auf und davon ist



Basislager der Standardklasse, daneben Cessna und Kieler Förde

„Da auf unseren derzeitigen Fahrgebieten einige Veranstaltungen nicht mehr durchführbar sind, suchen wir nach neuen Flächen“, erklärt GPA-Präsident Jens Ball. Und dabei scheut man beim Verein der Buggyfahrer keinesfalls davor zurück, unkonventionelle Wege zu gehen. Die Idee vom Kieler Mitglied Andreas Burmester führte die Windsportler direkt auf den Airport. Jetzt konnte ein Testevent durchgeführt werden. Das Brisante: Alles musste bei laufendem Betrieb passieren und es galt, genügend Abstand von der asphaltierten Start- und Landebahn sowie den Zuwegen zu halten, damit die Motormaschinen ungestört fliegen konnten. Auch Fallschirmspringer nutzen den Flughafen rege; daher wurde auch weit genug von deren Landeplatz entfernt gefahren. Natürlich galten die üblichen Regattaregeln, sodass die für die Sicherheit Verantwortlichen ein sofortiges Fahrverbot anordnen und damit die Buggys zum Stillstand und die Kites zu Boden bringen konnten.



Organisator Herbert Höttsch passiert den Tower und wird Sechster

Ablauf

Mit elf angereisten Fahrern wurde die Durchführung der Standardklasse getestet. Dabei sind die Schirme aller Piloten identisch und werden von der GPA gestellt. Gefahren wird abwechselnd in zwei Gruppen um einen überschaubaren Kurs mit drei Wendemarken. Bereits das gemeinsame Auffahren zum Spot und die Warnweste als Einheitskleidung machten die Veranstaltung familiär. Jeder half jedem, denn es ging ja darum, die Möglichkeiten zu testen, hier zu fahren, und nicht darum, „Flughafenkönig“ zu werden.

Bedingungen

Das etwas unebene Gras des Flughafens war gut zu befahren, doch zu dieser frühen Jahreszeit hing vormittags noch ein wenig Tau in den Halmen. Wer es übertrieb, kam ins Rutschen und daraus erst spät wieder heraus. Der Wind wehte mäßig, sodass



Weltmeister Florian Kerker gewinnt alle seine Läufe



Dirk Fok hat Spaß und erreicht Platz 4

„Wir schauten einander an und spürten die Besonderheit des Moments.“



Trotz kleiner Schwierigkeiten – wie hier beim Passieren der Marke – schließt Stefan Marten auf dem 3. Platz ab



Ungeschlagen bleibt auch Alexander Degenhardt und teilt sich den ersten Platz mit Flo



Nur ein kleiner Teilbereich wird „erkitet“, bietet aber genügend Hektar Wiese



Mit Fördeblick fährt Jens Baxmeier ebenfalls auf Position 4

Kites zwischen 8.0 und 10.5 Quadratmetern die erste Wahl darstellten. Zwar waren diese trotz böiger Verhältnisse flugstabil, die Fahrer mussten aber gut aufpassen, bei der ständig wechselnden Stärke das Beste herauszuholen. Wer den Fight mit dem Wind gewann, konnte sich ein wenig absetzen; wer nicht rechtzeitig reagierte, blieb zurück. In der Regel hatte aber jeder einmal Glück mit dem Wind, sodass man beim Aufkreuzen wichtige Meter gutmachen konnte. In der ersten Gruppe führte Florian Kerker stets das Feld an. Als amtierender Weltmeister hat er es eben richtig gut drauf. Die zweite Gruppe wurde von Alexander Degenhardt dominiert, der gekonnt die Kite-Power nutzte. Einzige Dame im Feld war Anja Höttsch, die sich in der zweiten Gruppe behauptete. Nach fünf Läufen wurde die Wertung beendet, da bei den anspruchsvollen Bedingungen trotz Mittagspause die Konzentration merklich nachließ.

Ausfahren

Nach dem Abbau blieb noch Zeit zum freien Fahren. Als dann der Flugbetrieb beendet war, durfte die Grünfläche weitreichend ausgefahren werden. Da der Wind inzwischen deutlich kräftiger blies, war dies ein Riesenspaß. Auf Amwindkurs den Tower passieren oder Downwind Richtung Förde düsen – die Lage des Geländes hat schon einen besonderen Charme. Das gemeinsame Erleben dieses kleinen Abenteuers sorgte für glänzende Augen bei den Teilnehmern und diese Euphorie schwappte auch auf Sicherheitschef Michael über. So wird dieser herrliche Märztag 2019 allen in guter Erinnerung bleiben: Als der Tag, als wir auf dem Flughafen kiten konnten.



Verschiedenartige Schirme am Himmel: Die Teleaufnahme täuscht, denn es gab genügend Abstand zwischen Fallschirm und Kites



Der Flughafen liegt traumhaft an der Förde am Stadtrand Kiels

UNTER FREUNDEN

Das war ja mal richtig geil! In Kiel wurden wir Buggyfahrer nicht nur angehört: Hier setzte man sich mit unserer Sportart auseinander und zeigte das Vertrauen, uns inmitten des Flughafenbetriebs fahren zu lassen. Wer die Chance hatte, bei diesem Testlauf dabei zu sein, wird das Grinsen wohl nicht so schnell wieder los. Wir schauten einander an und spürten die Besonderheit des Moments. Und jeder hat seinen Teil dazu beigetragen, dass unser Sport nach außen ein gutes Bild abgibt. Danke an Michael, Herbert und Andreas, dass dieser Tag wahr wurde. Und im Interesse der Buggyfahrer bitte ich ganz höflich um eine Wiederholungsmöglichkeit ...

JERI

BRASILIENS BUGGYTAXI

INTERVIEW: Jens Baxmeier

FOTOS: Felipepreto Braga

Als wir erste Fotos dieses außergewöhnlichen Buggys sahen, waren wir sofort Feuer und Flamme für eine Reportage. Und so spürten wir Felipepreto in Brasilien auf, wo er zusammen mit seiner Freundin Mariana bereit war, uns ein Interview zu geben.

KITE & friends: Wann bist Du zum Kitesport gekommen?

Ich habe 2006 angefangen, mit dem Landboard und einem Powerkite zu üben. Im Jahr 2007 fing ich mit dem Kitebuggy an und nach meinem Umzug nach Jericoacoara begann ich intensiv damit. Ich lebe heute 14 Kilometer vom Spot entfernt.

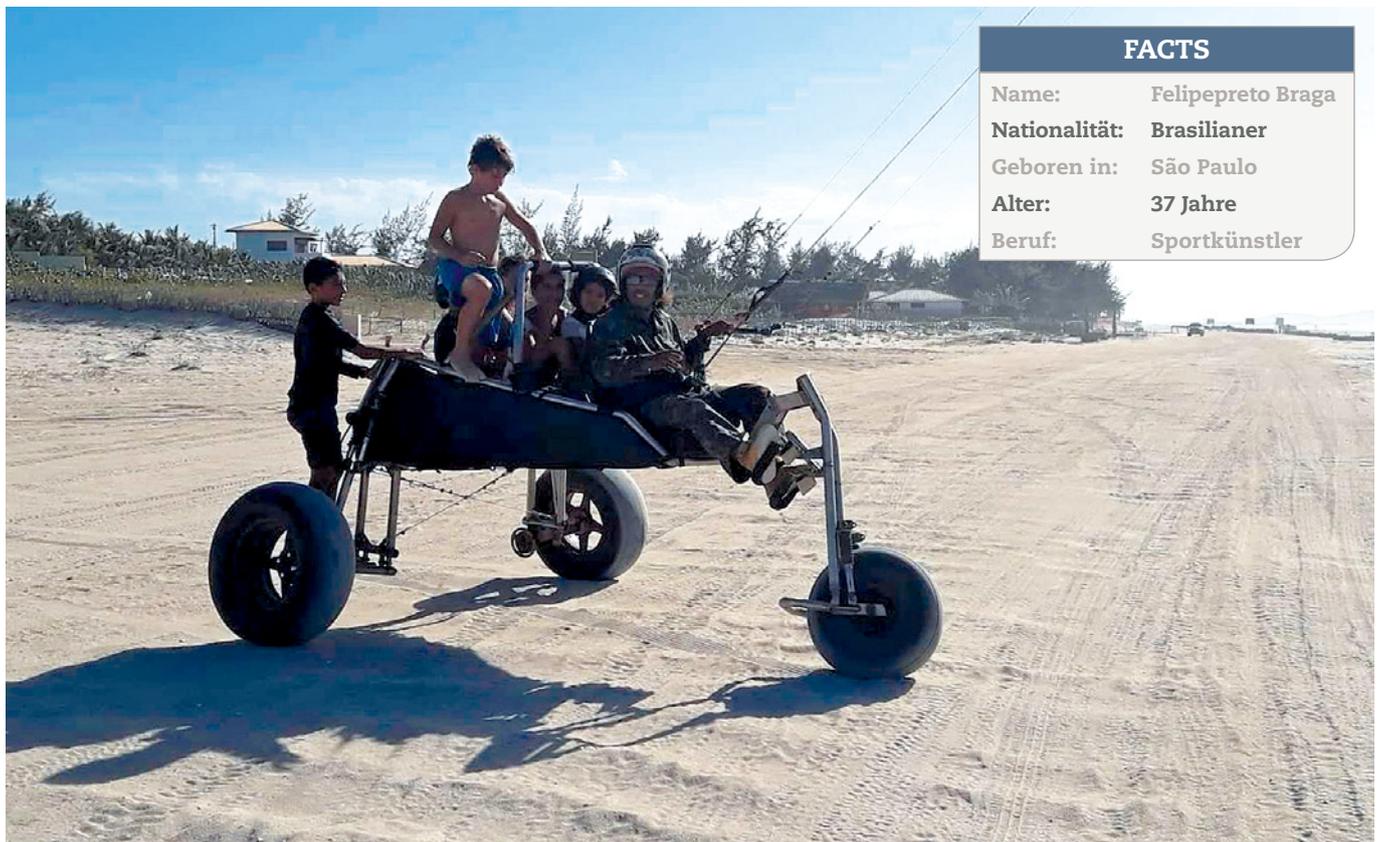
Wie sind der Strand und der Wind dort?

Jericoacoara gilt als einer der fünf schönsten Strände der Welt. Dies war ursprünglich ein kleines Fischerdorf, doch der Strand entwickelte sich zum Hippie-Mekka; er wird liebevoll Jeri genannt. Ein idyllischer Ort, an dem sich viele Reisende entscheiden, länger zu bleiben, als sie ursprünglich geplant hatten. Der Strand aus grauem Sand ist bei Ebbe hart und

eben. Der Wind weht vorwiegend aus Osten mit 25 bis 30 Knoten. Dies ist auch ein Hotspot für das Kitesurfen. Die Jeri-Kitezone bietet viel Platz und flaches Wasser.

Erzähl uns bitte mehr über Deine Aktivitäten.

Im Moment bin ich der einzige Buggyfahrer und ich hatte die Idee, das Erlebnis für Touristen und Einheimische zugänglich zu machen. Dafür habe ich den Buggy konstruiert und ich modifiziere ihn jedes Jahr. Die große Höhe mit über 1 Meter Bodenfreiheit habe ich mir ausgedacht, um mehr Komfort zu haben. Da man höher sitzt, bekommt man fliegenden Sand nicht direkt ins Gesicht. Wie bei Pick-ups, den beliebtesten Fahrzeugen in der Gegend.



FACTS

Name:	Felipepreto Braga
Nationalität:	Brasilianer
Geboren in:	São Paulo
Alter:	37 Jahre
Beruf:	Sportkünstler



Der Strand ist hart und glatt – insbesondere bei Ebbe am Spülsaum



Felipepreto und Mariana zeigen die große Route

Welche Art von Ausfahrten unternimmst Du?

Jericoacoara liegt in einem Nationalpark, wo es mehr als 100 Wanderdünen, Flüsse und Wüsten gibt. Meine Trips dauern sieben bis zehn Tage. Ausgangspunkt ist Jericoacoara und auf der „Rota das emoções“ geht es 400 Kilometer entlang der Küste durch die brasilianischen Bundesstaaten Ceará, Piauí und Maranhão, um in den Parque Nacional dos Lençóis Maranhenses zu gelangen. Für Touristen, die eine kleine Einführung in den Sport wünschen, mache ich auch zweistündige Ausflüge in der näheren Umgebung.



Mit dem Buggytaxi geht es umweltfreundlicher und leiser voran als mit dem Quad

Welche Kites benutzt du?

Ich verwende Depowermatten mit 8 und 10 Quadratmetern Fläche.

Wie kann man Dich buchen?

Ich bin per WhatsApp unter der Nummer +55 9 81748568 oder in den sozialen Netzwerken als „Felipepreto Braga“ erreichbar.

Was kann man in deiner Region noch machen?

Die Besucher haben viele Möglichkeiten, Sport zu treiben. In der Umgebung werden zahlreiche Aktivitäten wie Fat Bikes, Trekking, Windsurfen, Surfen, SUP, Kitesurfen, Allrad- und Quadtouren angeboten.

Hast Du weitere Pläne?

Mit meiner Freundin Mariana möchte ich eine Reise entlang der „Rota das emoções“ mit dem Kitebuggy durchführen. Dabei wollen wir die Botschaft verbreiten, dass wir alle uns besser um unseren Planeten Erde kümmern sollten. Mit Unterstützung zweier Wissenschaftler soll dargestellt werden, wie wichtig die Nutzung erneuerbarer Energien wie Wind ist, wenn es darum geht, die Umwelt weniger zu schädigen. Alles wird gefilmt und dokumentiert.

Wenn Ihr Interesse an unserer Aktion habt, könnt Ihr selbst dabei sein oder spenden.



Ein ungewöhnlicher Anblick ist der 280 Zentimeter breite Buggy



Felipepreto nimmt gerne Interessierte mit

HOT STUFF

DAS RICHTIGE FÜR KITER

Kites und Co. sind richtig heiß, klar! Für den Start in die Saison 2019 haben wir Euch ein paar weitere coole Dinge herausgesucht, damit Ihr Euch wohlfühlt und das passende Abenteuer-Feeling aufkommt.



Neues SchwereLosigkite-Logo-Shirt im Washed-Out-Look mit Vintage-Print (links) sowie ein Shirt mit peppigem Strandgruppe-Motiv (rechts). Dazu tragen die Jungs die neuen bequemen Jogger.

SCHWERELOSIGKITE

Der Anbieter für Kleidung insbesondere für Kiter bringt zeitgleich zum Erscheinen dieser Ausgabe seine Sommerkollektion 2019 in die Shops. Mit frischen Looks wissen die Designer immer wieder zu punkten.



Chamäleon Jacket als 320-Gramm-Wendejacke (links) und Sweater Wind mit Mäwendruck von der Schulter bis in die Kapuze, sowie Summer-Pants Pünktchen mit Farbsprenkeln (rechts)



SchwereLosigkite bringt die Women Hotpants Aquarell mit hohem Gummizug als ideale Boardshorts (links) und die Nscho-Tschi in bequemem 280-Gramm-Jogger-Material (rechts)



Er im Tanktop mit aufgenähtem, friesischem Seebär-Print, auf dem Kopf das Snapback Cap Kork; die Squaw im Nscho-Tschi-Shirt mit AllOver-Print



Im Detail steckt die Besonderheit beim Hood-Sweat Moby Dick mit gemütlich hohem Kragen

INTERNET-TIPPS

Schwerelosigkite: www.schwerelosigkite.de
 Keen: www.keenfootwear.com
 Knesebeck: www.knesebeck-verlag.de



Voll aufgedreht dank Women Summer Dress mit tollem Schnitt und edlem Wellenlook mit Kitem

▼ ANZEIGE

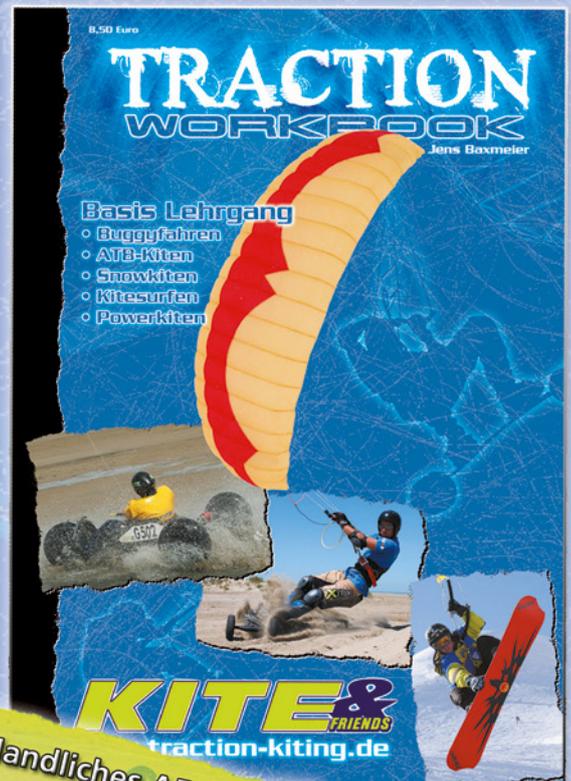
Alle Grundlagen des Traction-Kitings – zu Lande, auf dem Wasser und im Schnee

- ✓ Einführung in die verschiedenen Drachentypen
- ✓ Grundlagen der Steuerung
- ✓ Einblick in die Haltesysteme
- ✓ Praktische Tipps zum Vorbereiten für den Start
- ✓ Vorstellung der Sportgeräte
- ✓ Die wichtigsten Fahrmanöver bis hin zu den ersten Tricks

... und vieles mehr.

IM INTERNET

www.alles-rund-ums-hobby.de
 oder telefonisch unter
 040 / 42 91 77-110



Handliches A5-Format mit 84 Seiten. Mit zahlreichen Fotos und Abbildungen. Nur 8,50 Euro



Mit dem Citizen Evo zeigt Ihr nicht nur in der Stadt, dass Ihr aktiv lebt: Sobald es raus geht, ist der Schuh leicht und leistungsfähig. Sein Obermaterial besteht aus Evofit-Strickgewebe, das sich geschmeidig und beinahe sockengleich um den Fuß schließt. Griffige Allterrain-Gummilaufsohlen und die wasserdichte, atmungsaktive Keen.Dry-Membran bieten auch auf der nassen Drachenswiese entscheidende Vorteile.

KEEN

Vom Spezialisten für passendes Schuhwerk bei jeder Art von Outdoor-Abenteuer gibt es zwei neue Modelle, die auf Action gepolt sind.

Soll es – beispielsweise beim Traction-Kiten – richtig zur Sache gehen, ist der Venture mit seiner Vielseitigkeit gefragt. Als Leichtester Funktionsschuh ist er bei jedem Abenteuer angenehm zu tragen. Griffige Sohlen mit 4-Millimeter-Stollen sorgen für Standfestigkeit, das Konnectfit für eine sichere Fersenfixierung. Damit kann der Kiter auch in extremen Situationen die maximale Kontrolle behalten.



KNESEBECK

Nach dem Erfolg von „Drive your Adventure“ geht es nun im Bulli Baujahr 1979 von Gibraltar bis ans Nordkap, nach dem Motto: „Immer links der Atlantik“. Marcus Haid und seine junge Familie machen sich hier auf zum Roadtrip über 22.000 Kilometer und durch 8 Länder. Das 192-seitige Buch aus dem Knesebeck Verlag ist ab sofort erhältlich.



KITE-NEWS

ALLES, WAS KITER WISSEN MÜSSEN.
DIREKT AUFS SMARTPHONE.



SZENE-NEWS, AKTUELLE TERMINE
UND PRODUKT-TIPPS AUS ERSTER HAND.



QR-CODES SCANNEN UND DIE
KOSTENLOSE DEUTSCHE NEWS-APP
VON KITE & FRIENDS INSTALLIEREN.



KITE-NEWS is also
available as an international
(english) Version.

Scan QR-Codes to install the international
News-App by **KITE & friends**.



DEPOWER

TEST-ÜBERSICHT

Du willst ins Buggyfahren einsteigen? Oder überlegst, von Handles auf Depower zu wechseln? Du möchtest Deine vorhandene Kite-Range erweitern oder brauchst etwas Leistungsstärkeres an den Leinen? Egal was Du brauchst, oder ob Du Dich einfach nur einmal orientieren möchtest: Diese Übersicht über die getesteten Modelle und die Neuerscheinungen, über die wir noch nicht in der Praxis berichten konnten, kann Dir eine große Hilfe sein.

Wir haben die aktuellen Kites mit Depower – vom Einsteigermodell bis zum Racekite – gegenübergestellt, Auszüge aus den Testberichten zusammengefasst und alles in Reihenfolge sortiert. In Reihenfolge? Ja, und zwar nach dem Preis pro Quadratmeter

Segelfläche. 10 Quadratmeter ist dabei die Referenz, und falls es diese Größe nicht gibt, gilt die nächstgrößere Version. Zwischen knapp 60,- bis über 260,- Euro pro Quadratmeter liegt hierbei die Range der verfügbaren Modelle. ■





OZONE ACCESS V7

68,- Euro pro qm (bei 10 qm)

Access V7 4.0	519,- Euro
Access V7 6.0	579,- Euro
Access V7 8.0	629,- Euro
Access V7 10.0	679,- Euro
Access V7 12.0	689,- Euro



Aus dem Testbericht KITE & friends-Ausgabe 3/2018:

Bei diesem Modell hat man die Rippenabstände der Kappe verringert und der Access verfügt nun über ein etwas flacheres Profil als sein Vorgänger. Damit sollten sich die Leistung verbessern und der Windbereich vergrößern. Die Krümmung wurde verstärkt, um Flug- und Drehverhalten zu optimieren. Die Leistungsentfaltung des Access funktioniert

linear über den gesamten Depower-Weg. Auch beim Loopen erlebt der Fahrer keinerlei unangenehme Überraschungen. Man hat beim V7 wieder das Re-Ride-Safetysystem verbaut, welches entwickelt wurde, um das Landen des Kites vor allem im Grenzbereich zu vereinfachen. Sucht man einen Kite, der einen über den Einstieg hinaus begleitet, dann trifft man mit dem Access V7 ins Schwarze.

Aus dem Testbericht KITE & friends-Ausgabe 6/2018:

Hohe Stabilität und satter Grundzug sind auch beim neuesten Modell wichtige Features. Tatsächlich fühlt sich der Kite sofort benutzerfreundlich und sicher an. Es ist deutlich, dass der Peak4 weniger flattert. Und dass das Ansteuern viel direkter und agiler erfolgt, ist ebenfalls gut spürbar. Sobald ich in Fahrt bin, probiere ich Schwenks und Loopings aus, in die der Peak4 sofort willig eindreht. Diese neue Dynamik macht uns aber bereits jetzt Freude und ermöglicht bei Bedarf einen noch kraftvolleren Einsatz. Wer die maximale Endleistung auf allen Kursen herausholen will, sollte die Backlines immer etwas

FLYSURFER PEAK4

77,- Euro pro qm (bei 11 qm)

Peak4 3.0	459,- Euro
Peak4 4.0	519,- Euro
Peak4 5.0	599,- Euro
Peak4 8.0	699,- Euro
Peak4 11.0	849,- Euro

unter Spannung halten, um ein effektives Flügelprofil zu erhalten. Für den Peak4 gibt es eine eigene Bar, die bereits auf das ausgeklügelte Safety im Reef-Line-Setup mit fünfter Leine ausgelegt ist.





Aus dem Testbericht KITE & friends-Ausgabe 4/2018:

In der Luft sind die Unterschiede im Handling zu Depower-



Foilkites und Tubekites gar nicht so groß. Alles funktioniert in typischer Barkite-Manier. Beim Test wurden alle Größen im Kitebuggy eingesetzt. Dabei flogen die Kites bemerkenswert früh. Unterpower ist man halt langsamer, aber verendet nicht hoffnungslos. Im Vergleich zur Mehrzahl der auf Flugstabilität getrimmten Depowerkites ist der Race Star schneller und fällt auch bei Highspeed

nicht unangenehm zurück. Genial ist die Leistung auf Raumwind. Aufkreuzen kann man mit diesem Single-Skin auch ganz ordentlich. Anders als bei Foils sollte man dabei möglichst nicht gänzlich depowern. Es ist ratsam, den Race Star immer so weit anzupowern, dass das Segel stramm steht, um die volle Leistung abrufen zu können.

BORN-KITE RACE STAR

81,- Euro pro qm (bei 11 qm)

RaceStar 5.0	589,- Euro
RaceStar 7.0	689,- Euro
RaceStar 9.0	789,- Euro
RaceStar 11.0	889,- Euro

BORN-KITE RACE STAR+

85,- Euro pro qm (bei 11 qm)

RaceStar+ 5.0	639,- Euro
RaceStar+ 7.0	739,- Euro
RaceStar+ 9.0	839,- Euro
RaceStar+ 11.0	939,- Euro



Aus dem Testbericht KITE & friends-Ausgabe 2/2019:

Mit dem Race Star+ gibt es einen Single-Skin-Kite, der nicht nur sicher und einfach zu handhaben ist, sondern mit Fahrleistungen und einem Preis-Leistungs-Verhältnis überzeugen kann, die in diesem Segment einzigartig sind. Bereits ein Hauch von Wind reicht, damit der Kite stabil am Himmel steht. Zwar kommt der Race Star+ leistungsmäßig nicht an die aktuellen Closed-Cell-Hochleister heran, aber der Entwicklungsschritt mit den neuen Features ist im Vergleich zum normalen Race Star mehr als deutlich. Die Rennmanöver sind wesentlich einfacher und effektiver zu fahren. Bei mehreren Anläufen sind im Test mit dem 5er-Race-Star+ schließlich knappe 90 Stundenki-



lometer auf dem GPS. Das Flattern der Schleppe ist auf ein Minimum dessen reduziert, was eben für diese Art der Depower-Funktion nötig ist, und der Giereffekt beim Depowern, der den Kite ohne Flattern effektiv und ohne Seitenzug nach vorne laufen lässt, ist deutlich ausgeprägter als beim Bruder ohne Stäbchen im Segel.



HQ4 MONTANA X

98,- Euro pro qm (bei 10 qm)

Montana X 8.0	885,- Euro
Montana X 10.0	980,- Euro
Montana X 12.0	1.070,- Euro
Montana X 14.0	1.190,- Euro



Aus dem Testbericht KITE & friends-Ausgabe 6/2018:

Der Montana bietet genügend Flugstabilität und Sicherheit – auch für Depower-Umsteiger. Dabei immer ausreichend Potenzial zum entspannten Cruisen. Und angeblasen an 15-Meter-Schnüren hält man selbst unter Hochleistern überraschend gut mit. Bei Wenden und Halsen hat der Kite zügig die Seite gewechselt und steht immer optimal in Zugrichtung. Rasante Halbwindkurse, fett angeblasen auf Raumwind und zielsicher beim Aufkreuzen – der Montana bietet richtig gute Leistungen. Dabei lässt sich immer genau das Potenzial abrufen, das gebraucht wird. Einfach das richtige Quäntchen Power wählen, klasse!

HQ4 EMPULSE

114,- Euro pro qm (bei 10 qm)

Empulse 7.0	1.020,- Euro
Empulse 10.0	1.140,- Euro
Empulse 13.0	1.325,- Euro
Empulse 16.0	1.445,- Euro



Aus dem Testbericht KITE & friends-Ausgabe 2/2019:

Wir hatten beim Test des Vorgängers etwas mehr Leistung gefordert. Und ja, das ist HQ4 mit diesem Nachfolger sehr gut gelungen, und das bei ebenbürtiger Stabilität und genauso einfacher Handhabung. Schon auf den ersten Metern fällt auf, wie weit das Zugerät trotz geringer Streckung nach vorne fliegt und förmlich nach Höhe giert. Das sehr glatte und schlanke Profil trägt mit Sicherheit seinen Teil dazu bei. Die Bar-Kräfte sind dabei sehr gering und der Kite wirkt überaus leichtfüßig. Das Fluggerät fliegt sicher durch Luftlöcher; Böen werden sehr gut geschluckt. Als Zusatzfeature erhält man noch die variable Ventilfunktion, welche die Handhabung beim Landeinsatz sehr leicht macht. Einfaches Handling, geringes Gewicht und schnörkellose Verarbeitung haben überzeugt. Zudem wäre da noch der faire Preis.



ZEBRA REVOLT	
126,- Euro pro qm (bei 12 qm)	
Revolt Ultra 11.0 rtf	1.390,- Euro



Aus dem Testbericht KITE & friends-Ausgabe 5/2016:

Da der Revolt nicht so stark hochgezüchtet ist wie der Radical von Libre, fühlt man sich mit dem Flugverhalten auf Anhieb absolut wohl. Auch liegen die gefühlten Leistungen gar nicht mal so deutlich unter denen der Konkurrenz. Selbst böiger Wind konnte dem Kite nicht wirklich etwas anhaben. Damit geht es bei der Einstufung deutlich in Richtung Allrounder. Positiv ist auch, dass der Preis ein ganzes Stück unter dem der Konkurrenz liegt, obwohl bei der Materialwahl keineswegs gespart wurde.



Aus dem Testbericht KITE & friends-Ausgabe 2/2018:

Schon beim Auspacken sind uns die robuste Waage und das sehr widerstandsfähige Tuch aufgefallen. Der Start des Hyperlink ist sehr einfach und unkompliziert. Der Kite füllt sich sehr schnell und steht sofort perfekt angeströmt am Himmel.



Durch das direkte und gute Gefühl an der Bar weiß man immer genau, wo er steht. Mit weniger Streckung und dem damit vergleichsweise dicken Profil schießt der Kite nicht so weit an den Windfensterrand wie Chrono oder R1.

OZONE HYPERLINK	
146,- Euro pro qm (bei 12 qm)	
Hyperlink V1 5.0	1.459,- Euro
Hyperlink V1 7.0	1.529,- Euro
Hyperlink V1 9.0	1.709,- Euro
Hyperlink V1 12.0	1.799,- Euro
167,- Euro pro qm (bei 12 qm)	
Hyperlink V1 UL 5.0	1.569,- Euro
Hyperlink V1 UL 7.0	1.699,- Euro
Hyperlink V1 UL 9.0	1.899,- Euro
Hyperlink V1 UL 12.0	2.049,- Euro

Der Hyperlink V1 hat eine gute Performance beim Höhelaufen und zudem ein gutes Depower-Vermögen, sodass man ihn im Highend sehr lange fliegen kann, ohne die Kontrolle zu verlieren. Für den Einsatz auf dem Land kann der Hyperlink auf Open-Cell-Modus umgestellt werden.



PKD INFERNO

150,- Euro pro qm (bei 12 qm)

Inferno 9.0	1.599,- Euro
Inferno 12.0	1.799,- Euro
Inferno 16.5	1.999,- Euro



Aus dem Testbericht KITE & friends-Ausgabe 5/2016:

Im Buggy geht der getestete 12.0er schon bei ungefähr 8 Knoten – also unteren drei Windstärken – los. Durch das ausgeklügelte Depower-System und einen sehr langen Adjuster-Weg kann der Inferno in einem sehr großen Windbereich sicher geflogen werden. Im Test haben wir ihn weit ins Highend geflogen und erreichten so Geschwindigkeiten von gut 100 Stundenkilometern. Nicht für Jedermann zu empfehlen, aber ein Zeichen dafür, dass der Inferno höllisch nach vorne rennt. Mit hoher Kammerzahl und großer Streckung des Closed-Cell-Aufbaus ist der Inferno ein flugstabiler Racekite.



Aus dem Testbericht KITE & friends-Ausgabe 4/2018:

Die Drehgeschwindigkeit ist angenehm rund und je nach Größe für einen Softkite sehr schnell. Bemerkenswert stabil steht der Kite bei Böen am Himmel. Selbst bei Fahrfehlern klappt der Soul nicht zusammen, sondern behält seine Form. Mit dem Materialmix aus X-Light- und Deluxe-Tuch geht der Kite selbst bei wenig Wind schon früh los, sodass wir ihn auch bei extremem Leichtwind geflogen haben, wobei er sich einwandfrei handhaben ließ. Das Höhelaufen gestaltet sich mit ihm einfach. Wie zu vermuten war, kommt der Soul nicht an die Geschwindigkeiten der Hochleister Sonic2 oder Sonic Race heran. Dafür ist das Handling auf allen Kursen entspannt und die Manöver gelingen auch weniger versierten Piloten problemlos. Ein supergenialer Softkite mit klasse Potenzial für Jedermann.

FLYSURFER SOUL

165,- Euro pro qm (bei 10 qm)

Soul 6.0	1.399,- Euro
Soul 8.0	1.499,- Euro
Soul 10.0	1.649,- Euro
Soul 12.0	1.799,- Euro
Soul 15.0	1.999,- Euro
Soul 18.0	2.199,- Euro
Soul 21.0	2.399,- Euro





FLYSURFER SONIC2

186,- Euro pro qm (bei 11 qm)

Sonic2 6.0	1.749,- Euro
Sonic2 9.0	1.899,- Euro
Sonic2 11.0	2.049,- Euro
Sonic2 13.0	2.199,- Euro
Sonic2 15.0	2.399,- Euro
Sonic2 18.0	2.549,- Euro

Aus dem Testbericht KITE & friends-Ausgabe 1/2016:

Es war noch nie so einfach, schnell und effektiv um einen Kurs zu fahren. Die Drehfreudigkeit kommt dem Piloten auch bei den Manövern wie Wenden und Raumwindhalsen zugute, die entspannt und sicher zu fahren sind. Die Depower-Wirkung ist bei geringen Bar-Kräften sehr effektiv und der Leistungszuwachs durch Heranziehen der Bar sehr einfach abzurufen. Auch immer mehr Freizeitfahrer außerhalb des Regattabetriebs nutzen die Depower-Hochleister, und für diese Piloten ist die Haltbarkeit wahrscheinlich ein wichtigeres Kaufkriterium als die letzten paar Grad Amwindwinkel auf dem Kreuzkurs.



Aus dem Testbericht KITE & friends-Ausgabe 3/2018:

Der Kite ist dank des sehr gut aufgeräumten Leinensystems rasch ausgelegt. Insgesamt hat sich der Chrono in der Version V3 von einem spezialisierten Hochleister zu einem unkomplizierten und gut zu kontrollierenden Kite mit sehr guter Performance gemausert. Dieses Vorgehen macht für das Produktportfolio und damit für den Kunden durchaus Sinn. Man erhält ein rundes Produkt, das an Land, im Schnee und auf dem Wasser gleichermaßen stressfrei funktioniert. Für den talentierten Aufsteiger auf jeden Fall eine gute Wahl.



OZONE CHRONO V3

198,- Euro pro qm (bei 11 qm)

Chrono V3 7.0	1.789,- Euro
Chrono V3 9.0	1.959,- Euro
Chrono V3 11.0	2.029,- Euro
Chrono V3 13.0	2.139,- Euro
Chrono V3 15.0	2.289,- Euro
Chrono V3 18.0	2.349,- Euro

215,- Euro pro qm (bei 11 qm)

Chrono V3 UL 7.0	1.939,- Euro
Chrono V3 UL 9.0	2.039,- Euro
Chrono V3 UL 11.0	2.229,- Euro
Chrono V3 UL 13.0	2.539,- Euro
Chrono V3 UL 15.0	3.009,- Euro
Chrono V3 UL 18.0	3.169,- Euro

Aus dem Testbericht KITE & friends-Ausgabe 1/2018:

Mit seinem leichten Tuch fliegt der Sonic Race schon bei wenig Wind. Durch die Position weit am Windfensterrand läuft der Kite bedingungslos nach vorne und hat extrem wenig Seitenzug. Wenden und Halsen sind ein sicheres und züiges Unterfangen. Auf dem Kurs zeigt der 65-zellige Kite seine Stärken. Auch auf dem Downwind-Kurs läuft er kompromisslos und sehr schnell. Für den Renninsatz, auf jedem Kurs das Maximum anstrebend: Dafür ist diese Rennmaschine konzipiert und so sollte sie auch eingesetzt werden. Diese Version ist für das Wasser IKA-registriert.



FLYSURFER SONIC RACE

245,- Euro pro qm (bei 11 qm)

Sonic Race 7.0	2.399,- Euro
Sonic Race 9.0	2.499,- Euro
Sonic Race 11.0	2.699,- Euro
Sonic Race 13.0	2.799,- Euro
Sonic Race 15.0	2.999,- Euro
Sonic Race 18.0	3.199,- Euro
Sonic Race 21.0	3.399,- Euro

FLYSURFER SONIC RACE VMG

245,- Euro pro qm (bei 11 qm)

Sonic Race VMG 7.0	2.399,- Euro
Sonic Race VMG 9.0	2.499,- Euro
Sonic Race VMG 11.0	2.699,- Euro
Sonic Race VMG 13.0	2.799,- Euro
Sonic Race VMG 15.0	2.899,- Euro
Sonic Race VMG 18.0	3.199,- Euro
Sonic Race VMG 21.0	3.399,- Euro



Aus dem Testbericht KITE & friends-Ausgabe 1/2019:

Mit wenig Kraftaufwand an der Bar gewinnt der VMG züig an Geschwindigkeit. Jetzt geht es auf den Kreuzkurs. Dabei zeigt sich schon sehr schnell: Der Name VMG ist Programm. Das Kürzel steht nämlich für den englischen Ausdruck „velocity made good“ und damit für Luvgeschwindigkeit, also das effektive Erreichen eines Ziels entgegen der Windrichtung. So ist mit dem VMG im Vergleich zu den Kites der Konkurrenz ein höheres Fahren am Wind möglich. Der VMG ist auf allen Kursen richtig gut unterwegs; die Leistungsunterschiede zum normalen Race erzwingen aber keinen Umstieg.

Vorschau

Diese Modelle sind noch nicht von uns getestet oder erscheinen erst in Kürze auf dem Markt.



BORN-KITE LONG STAR 3

60,- Euro pro qm (bei 11,5 qm)

Long Star 3 3.5	359,- Euro
Long Star 3 5.5	459,- Euro
Long Star 3 8.5	589,- Euro
Long Star 3 11.5	689,- Euro



Der Long Star 3 profitiert von der Entwicklung des Race Star. Dadurch wird ein sportlicheres Flugverhalten mit höherer Fluggeschwindigkeit, schnellerem Drehen und noch weniger Flattern bei Loops erreicht. Durch die mittlere Streckung ergibt sich ein tolles Preis-Leistungs-Verhältnis.

PETER LYNN NOVA

129,- Euro pro qm (bei 10 qm)

Nova V1 4.0	999,- Euro
Nova V1 6.0	1.099,- Euro
Nova V1 8.0	1.199,- Euro
Nova V1 10.0	1.289,- Euro
Nova V1 12.0	1.349,- Euro



Ein leicht zugänglicher Depowerkite mit Closed-Cell-Technologie kommt mit dem Nova. Bei mittlerer Streckung ist er aus leichtem Material aufgebaut, um flugstabil und leicht kontrollierbar zu sein. Dabei soll der Kite gute Leistung bei Amwind und Raumwind besitzen.



Von F-One wird unter dem Diablo der Halo angekündigt, der vielleicht keine High-End-Rennmaschine ist, aber von der Auslegung her immer noch ein leistungsstarker Closed-Cell-Depowerkite für alle Begingungen und Terrains. Damit wäre er eine Alternative zu den reinrassigen, anspruchsvoll zu fliegenden Racern.

F-ONE HALO

170,- Euro pro qm (bei 10 qm)

Halo 8.0	1.569,- Euro
Halo 10.0	1.699,- Euro
Halo 12.0	1.889,- Euro
Halo 15.0	2.169,- Euro
Halo 19.0	2.399,- Euro

LIBRE RADICAL3

Radical3 5.0	1.530,- Euro
Radical3 7.0	1.680,- Euro
Radical3 9.0	1.870,- Euro
Radical3 11.0	2.170,- Euro
Radical3 13.0	2.430,- Euro
Radical3 15.0	2.550,- Euro

Der deutsche Anbieter von Buggykites lag jahrelang an der Leistungsspitze des Marktes. Der Depower-Racekite Radical3 hat allerdings einige

Zeit beansprucht, um ab Mai verfügbar zu sein. Bei der Entwicklung stand der Buggy-Renneinsatz besonders im Fokus.



Nach dem Test des Vorgängermodells in Ausgabe 4/2017 ist der Aero V2 als neue Rennmaschine erschienen. Der

Closedceller soll sich schneller füllen und schneller beschleunigen. Auf den Kursen soll es ebenfalls schneller und noch effektiver zur Sache gehen. Dabei wurde aber auch Wert auf die Flugstabilität gelegt und die Bar-Kräfte sind beherrschbar.

PETER LYNN AERO V2

197,- Euro pro qm (bei 10 qm)	
Aero V2 8.0	1.819,- Euro
Aero V2 10.0	1.969,- Euro
Aero V2 12.0	2.149,- Euro
Aero V2 14.0	2.319,- Euro
Aero V2 15.0	2.399,- Euro
Aero V2 16.0	2.479,- Euro
Aero V2 18.0	2.629,- Euro
235,- Euro pro qm (bei 10 qm)	
Aero V2 UL 8.0	2.109,- Euro
Aero V2 UL 10.0	2.349,- Euro
Aero V2 UL 12.0	2.549,- Euro
Aero V2 UL 14.0	2.719,- Euro
Aero V2 UL 15.0	2.819,- Euro
Aero V2 UL 16.0	2.919,- Euro
Aero V2 UL 18.0	3.099,- Euro
Aero V2 UL 21.0	3.349,- Euro

F-ONE DIABLO V.4

216,- Euro pro qm (bei 11 qm)

Diablo V.4 8.0	2.179,- Euro
Diablo V.4 9.0	2.279,- Euro
Diablo V.4 11.0	2.379,- Euro
Diablo V.4 13.0	2.579,- Euro
Diablo V.4 15.0	2.779,- Euro
Diablo V.4 18.0	2.879,- Euro
Diablo V.4 21.0	3.079,- Euro

Wir testeten die Version Diablo V.2 in Ausgabe 5/2017 und konnten uns von deren kompromissloser Auslegung überzeugen. Mit der V.4 wurde die Optimierungsarbeit am Flügelprofil weiter auf die Spitze getrieben, um auf allen Kursen beste Leistungen zu erbringen.



Die Konstruktion des R1 V3 basiert auf dem erfolgreichen R1 V2 und wurde in folgenden Details verfeinert: Eine neu designte interne Struktur erhöht die Steifigkeit, ohne dabei mehr Gewicht zu erzeugen. Der neue Durchmesser der Waageleinen soll den Gesamtleinenwiderstand um 14 Prozent reduzieren.

OZONE R1 V3

265,- Euro pro qm (bei 10 qm)

R1 V3 7.0	2.159,- Euro
R1 V3 9.0	2.469,- Euro
R1 V3 10.0	2.649,- Euro
R1 V3 11.0	2.709,- Euro
R1 V3 13.0	2.799,- Euro
R1 V3 15.0	3.069,- Euro
R1 V3 17.0	3.209,- Euro
R1 V3 18.0	3.299,- Euro
R1 V3 19.0	3.369,- Euro
R1 V3 21.0	3.459,- Euro

VIND OG SOL PÅ FANØ

DIE DÄNISCHE FREIHEIT GENIESSEN

TEXT UND FOTOS: Manfred Wasem

„Velkommen til dejlige Fanø“, schlägt uns die Begrüßung entgegen. Und ja, es ist wirklich ein unglaublich schöner „Haufen Sand“, der da an der dänischen Nordseeküste unweit der Hafenstadt Esbjerg gelegen ist. In erster Linie geht es uns um Strand, Meer und Wind, doch wer sich auf die Insel einlässt, bekommt viel mehr geboten.







Modernste Buggys auf der Jagd nach dem persönlichen Speed-Rekord



Mit Fenja oder Menja setzt man kurz über



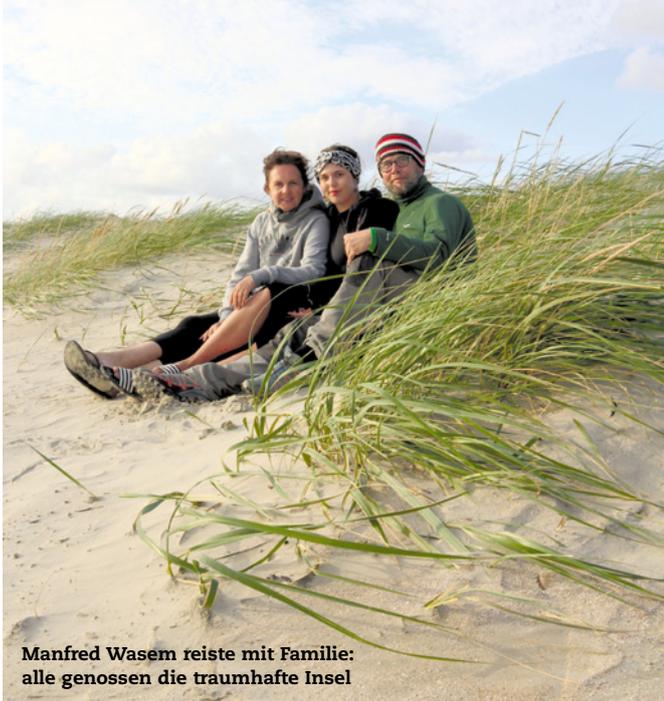
Viele Ferienhäuser und Campingplätze findet man in Rindby Strand



Infotafel am Strandübergang zum Buggyfahren

Fanø liegt keine 2,5 Kilometer vom Festland entfernt. Statt eines festen Damms gibt es regen Fährverkehr. Wir tauchen erst einmal in eine nordische Sage ein: Danach besaß König Frodi eine Mühle, deren Mühlsteine so riesig waren, dass kein Mensch sie bewegen konnte. Der König kaufte für die Arbeit zwei Riesinnen namens Menja und Fenja vom Schwedenkönig. Tagein, tagaus mussten sie ohne Unterlass mahlen, was immer Frodi verlangte: Glück, Gold und Friede. Der Seekönig Mysing kam mit seinem Heer, tötete König Frodi und nahm Menja und Fenja sowie die Mahlsteine als Beute. Der Despot verlangte von ihnen, riesige Mengen Salz zu mahlen. Ohne Unterlass und immerfort, bis die Schiffe im Meer versanken. So gelangte das Salz ins Meer. Und da, wo die Schiffe mit den unglückseligen Mahlsteinen versanken, erheben sich heute die bei den Kite-Sportlern

so beliebte Insel Fanø und ihre Nachbarinsel Mandø. Und die Fähren Menja und Fenja bringen die Kiter in 10 Minuten von der lebendigen Hafenstadt Esbjerg in den sicheren Hafen von Nordby auf Fanø herüber. Der schöne, traditionelle Ort ist der Startpunkt für einen Urlaub mit maximalem Kite-Vergnügen am großen Nordseestrand. Aber Achtung, um in der Mythologie zu bleiben: die Fähpreise der Fähre variieren sehr stark! Glaubt man doch, am Samstag in der Hauptsaison stehe König Frodi persönlich am Schalter und ließe Gold mahlen. Die Preise an den typischen Anreisetagen sind wie der Salzgehalt im Meer – extrem hoch. Vor Reiseantritt sollte man also unbedingt die Überfahrt planen. An Tagen wie Freitag oder Sonntag sowie außerhalb der Hauptsaison ist es bedeutend günstiger. Manchmal ist die Passage sogar in der Ferienhausanmietung inbegriffen.



**Manfred Wasem reiste mit Familie:
alle genossen die traumhafte Insel**

Ziel: der Strand

Ist das Feriendomizil – praktischerweise in dem Örtchen Rindby – bezogen, treibt es den Kite-Freund hinaus in die endlose Strandweite des ausgewiesenen Buggykitegebiets oder auf die Nordseewelle zu weiten Sprüngen mit dem Kiteboard. An der Auffahrt von Rindby Strand wird der Windsportler auf das Fahrgebiet hingewiesen und natürlich auch auf die Regeln für eine friedliche Koexistenz aller Besucher eingeschworen. Der Strand darf mit dem Auto befahren werden. Bis zum Anfang des Fahrgebiets sind es gut 3 Kilometer. In dem markierten Bereich kann nach Herzenslaune der Buggy beschleunigt werden. Für flotten, ausgiebigen Vortrieb entlang des Ufersaums ist ein West- bis Südwestwind ideal. Mit viel Freude und bei kräftigem Wind kann der Buggy auf gut 4 Kilometer Länge durch Priele und schäumende Gischt gejagt werden. Die Hatz endet erst, wenn kein Haar mehr trocken ist. Die Länge ist damit geschafft, und die Breite des befahrbaren Strandes beträgt etwa 500 Meter zuzüglich der Wasserkante, je nach Gezeitenstand.



**Sturm? Regen?
– das gehört natürlich
auch zum echten Fanø**



**Auch zum Landboarden
eignet sich der Strand**



Material von vorgestern, aber noch heute viel Spaß!



Für Strandsegelinteressierte gibt es eine Blokartschule



Meditative Cruise-Stimmung – die stellt sich auf Fanø ein

Wer ist dort?

Am Strand treffen sich alle Freunde der windigen Sportart. Der Profi zelebriert sein großes Können mit Topausstattung und bewundernswerten Fahrkünsten. Aber auch Hobby-Kiter, Kinder und Familienväter schwenken ihr oftmals antiquiertes Tuch durch das Windfenster und steuern einfache Fahrkurse. Große und kleine Drachen, Fantasiefiguren und Windturbinen lassen buntes Treiben am Himmel schon aus der Ferne erahnen. Allen gemeinsam ist der Spaß am Hobby, und gerne stellt man sich auf einen Plausch zusammen oder steckt einen kleinen Kurs für ein Spaßrennen. Was der Eine nicht weiß, weiß die Andere: Hilfe in allen Fragen der Kite-Kunst findet man immer am Strand.

Persönliches Highlight

Neigt sich die Sonne im Westen zur Ruhe, tauche ich an der Wasserkante schon fast in eine meditative Cruise-Stimmung. Zum ersten Mal halte ich die Bar von meinem neuen Depowerkite und lenke den Buggy auf Kurs. Nach kurzer Eingewöhnung powere ich den Kite an und er galoppiert ungestüm an den Windfensterrand. Mit dem Kraftprotz an der Bar ist das Fahrgefühl an der Wasserkante sensationell. In solchen Momenten erahne ich die grandiose Weite des Strands und der Nordsee. Unter den Bigfoots knirscht der weiche Meeresboden. Von der Sandbank geht es angepowert durch die Priele. Das Wasser steigt in Fontänen auf; der Buggy



Kleine Strandsegler sind ebenso beliebt wie Buggys



Direkt mit dem Auto auf den Strand und das tägliche, kleine Beachcamp als Basislager fürs Kiten nutzen ...

ist kurz in der Schweben. Ich spüre, wie das Wasser erst meine Schuhe durchdringt und dann langsam den Weg über den Sitz in meine Klamotten findet. Der Blick geht in Richtung Horizont zur träge abtauchenden Sonne und dem strahlend roten Leuchten am Himmel. Alles verschmilzt zu einer Einheit. Es ist zeitlos, es ist ruhig; alles um mich herum ist gerade perfekt. Ich muss mir keine Sorgen machen; ich spüre die Energie, die mir die Fahrt am und im Wasser gibt. Niemals möchte ich stoppen, sondern einfach die Bar ziehen. Der Kite beschleunigt mich und das Gefühl der Freiheit ist grenzenlos. Es endet erst, wenn ich hart in den Wind lenke und zur Wende ansetze.

Danach

Habe ich dann die Bar abgelegt, verzückt ein kühles Blondes meine Kehle. Ein toller Strand-Tag neigt sich dem Ende zu. Erste Erfahrungen mit dem neuen Kite laufen vor meinem geistigen Auge ab: Wie viel mehr Möglichkeiten habe ich doch, mit einem Depowerkite über das Windfenster zu streichen! Die abrufbare Power ist immer ausreichend; kein Priel bremst mich. Im blutroten Sonnenuntergang male ich mir den nächsten Kite-Tag aus, und wie ich mehr Sicherheit im Umgang mit der neuen Kraftquelle erreiche.



Institution an der Strandüberfahrt:
das Restaurant Stoppestedet



Aus dem Museum, doch
bei Sturm wäre diese
Maske auch heute noch
der Hit

Auch dafür ist Fanø bekannt: Showkites,
egal ob zum Kite Fliers Meeting im Juni
oder das ganze Jahr über



„IN SOLCHEN
MOMENTEN ERAHNE
ICH DIE GRANDIOSE
WEITE DES STRANDS
UND DER NORDSEE.“





Das Meer lädt zum Kitesurfen ein

Doch dann ...

Peitschen Regen und Sturm über die Insel, muss man mit dem Kiten aussetzen. Aber keine Sorge: Fanø bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten, den Urlaub auch anders zu gestalten: Seien es eine Radeltour mit der Familie, ein Besuch im Heimatmuseum von Nordby, Eischlecken oder Bonbons herstellen in Hafennähe ... Das Schlendern durch die Orte Nordby und Sønderho ist ebenfalls spannend. Schöne reetgedeckte Häuser und duftende Gärten lassen den Tag nur so dahingleiten. Prächtige Votivschiffe in der Kirche von Sønderhø legen Zeugnis von der großen Seefahrertradition ab. Und weitere Infos für Aktivitäten hält das Tourismusbüro Fanø bereit.

Alternativen

Dänemarks längste Einkaufsstraße in Esbjerg verleitet zum Bummeln und zu ausgedehnten Shoppingtouren. Kulturinteressierte Urlauber finden ein großes Angebot an Veranstaltungen und Museen, sowie eine Kunsthalle und Galerien. Das Seefahrts-/Naturkundemuseum lädt außerhalb von Esbjerg zum Entdecken ein. Umfangreiche Ausstellungen und eine Freiluftfläche zeigen Arbeit und Leben am Meer.

Wer Mut hat, kann die raue Haut der Katzenhaie im „Streichelbecken“ des Museums abtasten. Das Picknick zu Füßen der „Menschen am Meer“ bietet eine grandiose Meereskulisse. Diese strahlend-weißen, 10 Meter hohen Kunstwerke begrüßen alle Seefahrer an der Hafeneinfahrt von Esbjerg.

Zusammengefasst:

Fanø lohnt sich! Durch die nicht ganz billige Überfahrt hält sich die Besucherzahl eher in Grenzen. Das Buggykitegebiet ist groß genug und bietet Platz für alle Kite-Freunde und Strandsegler. Egal ob Profi oder Anfänger, alle teilen sich hier den Platz, tauschen sich aus und begegnen sich auf Augenhöhe. Mit der Familie erleben Kiter einen erholsamen Urlaub. Und wenn es mal nicht möglich ist, Buggyspuren in den Sand zu ziehen, bieten sich eine Vielzahl von Aktivitäten, um den Tag kreativ zu gestalten. ■

INTERNET-TIPP

Mehr zur Insel, ihren Attraktionen, Unterkünften und zur Fähre gibt es unter: www.visitfanoe.dk

DAS SCHNUPPER-ABO



JETZT BESTELLEN!
www.kite-and-friends.de/shop
040 / 42 91 77-110

ABO-VORTEILE IM ÜBERBLICK

- 15,00 Euro sparen
- Keine Versandkosten
- Jederzeit kündbar
- Vor Kiosk-Veröffentlichung im Briefkasten
- Anteilig Geld zurück bei vorzeitiger Abo-Kündigung

FACHHÄNDLER

00000

KitePilot

Bahnhofstraße 27,
08543 Ruppertsgrün
Tel.: 01 77/319 18 29,
Fax: 037 43/94 46 69

FIPS Drachen, Spaß und Spiel

Am Berge 37, 21335 Lüneburg
Tel.: 041 31/40 47 69,
Fax: 041 31/40 20 98

www.skykite.de

Frank Beckmann, Bürgerstraße 15,
21521 Aumühle
Telefon: 041 04/69 01 31,
E-Mail: info@skykite.de

Drachenpoint

Strandallee 141, 23683 Scharbeutz,
Tel.: 045 03/779 79 20,
www.drachenpoint.de

Drachenstore

Königsweg 16, 24103 Kiel
Tel.: 04 31/240 86 81,
Fax: 04 31/240 86 82
www.kites24.de

10000

Flying Colors GmbH

Eisenacherstraße 81
10823 Berlin
Tel.: 030/ 78 70 36 36
info@flying-colors.de
www.flying-colors.de

HÖHENFLUG

Kiel

Holtener Straße 35
24105 Kiel
Telefon: 04 31/80 46 04
www.hoehenflug.com



KITE-POWER-SHOP
AM DEICH 21
25826 ST. PETER-ORDING
Telefon: 04863 - 4788900
info@kite-power-shop.de
www.kite-power-shop.de



fb.me/KiteshopSPO

Dein Fachgeschäft für KITESURFEN • KITEBUGGYS
LANDBOARDS • WATERWEAR • BEACHWEAR

20000

WOLKENSTÜRMER

Verkauf & Drachenwerkstatt

Borsteler Chaussee 85-99a, Haus 10
22453 Hamburg
fon: 040/ 40 17 11 33
kontakt@wolkenstuermer.de
www.wolkenstuermer.de
Service: Le, El, So, Ma, Zu, Li, Re, Ve

Metroplis Drachen

Skandinavien-Damm 11,
24983 Handewitt bei Flensburg
Telefon: 046 08/97 02 70,
Telefax: 046 08/97 02 71
info@metropolis-drachen.de,
www.metropolis-drachen.de

Angel & Drachenshop Büsum

Nordseestraße 51, 25761 Büsum
Telefon: 01 51/11 65 85 41

Drachenkiste St. Peter-Ording

Badallee 5
25826 St. Peter-Ording
Tel.: 048 63/95 02 03
www.drachenkiste-spo.de

Spiderkites

Drachen, Windspiele und vieles mehr



Deichstr. 6 · 26506 Norden · tel.: 04931/980 84 28

In Norden machen wir Winterpause!

Nordersteinstr. 5 · 27472 Cuxhaven · tel.: 04721/54 08 140

www.spiderkites.com · mail: hello@spiderkites.com

Tel. 046 51-92 97 90

Friedrichstr. 6
25980 Sylt / Westerland



Henning Adrich - Spielwaren

www.adrich-spielwaren.de

Drachen, Windspiele und mehr



Schulstr. 1,
21709 Himmelpforten

Tel. 04144 / 210990

Email: info@adrich-spielwaren.de



Kite- & Strandsegelschule Borkum

- Strandsegeln / Kitebuggy / Kiteboardboarden
- Schnupper-, Grund-, Lizenz- & Pilotenscheinkurse
- Firmenevents, Clubreisen, Junggesellenabschiede
- Fahrten im Doppelsegler & Kitebuggy-Tandem
- Equipment-Verleih (an Inhaber der GPA-Lizenz bzw. des Pilotenscheins im Strandsegeln)
- Shop direkt am Spot, neue & gebrauchte Ware

+ 49 173 532 70 87

info@worldofwind.de

www.kite-sailshop.de

www.worldofwind.de

Von Mitte März bis Ende Oktober täglich geöffnet

FACHHÄNDLER

Flic Flac Oldenburg
Gaststraße 13,
26122 Oldenburg
Tel.: 04 41/277 88, Fax: 04 41/156 17
www.flic-flac-oldenburg.de

Sehstücke
Friedrichstraße 29,
26548 Norderney,
Tel.: 049 32/99 14 14
www.sehstuecke.de

40000

Aufwind Mathias Mayer

Schlossbleiche 18, 42103 Wuppertal, Tel: 02 02/31 33 91,
Fax: 31 47 65, www.aufwind-wuppertal.de,
Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Jo, Ge

30000

 **Fridolins**
SPEZIALISTEN FÜR SPIEL & SPAß
Lister Meile 21, 30161 Hannover
Tel. 0511/ 31 23 56
info@fridolins-spielzeug.de
www.fridolins-spielzeug.de

**Drachenwerkstatt,
Schmitz & Vogel**
Sternbuschweg 172,
47057 Duisburg,
Telefon: 02 03/393 46 42
www.drachenwerkstatt.de

Drachenshop Garbsen
Frielinger Straße 26,
30826 Garbsen,
Tel.: 051 31/45 51 30,
Fax: 051 31/45 51 30

50000

Pattevogel

Der Kölner Drachenladen



Kölns Fachgeschäft für Freizeitsport und Spiel

Zülpicher Straße 314, 50937 Köln
Tel: 02 21/28 27 28 67

Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Jo, Ge
www.pattevogel.de

SKYRACER Der Trendprofi ... für Sport, Spiel & Spaß
An der Tränke 5, 32423 Minden, Tel: 05 71/879 00,
Der Drachenspezialist seit über 25 Jahren



Graff GmbH
Sack 15, 38100 Braunschweig
Tel.: 05 31/480 89 52,
E-Mail: kuhn@graff.de

Leyendecker Bastelstube
Saarstraße 6-12, 54290 Trier
Tel.: 06 51/71 68 41,
Fax: 06 51/71 68 46,
E-Mail: kontakt@bastelstube.de,
www.bastelstube.de

60000



Drachen- und Ballonstoff

Rip-Stop Gewebe
- unschlagbar im Preis -
für stablose Drachen, Einleiner
und Heißluftballone

www.Drachenstoff.de

Zick Zack - Stadtblick 10 - 38112 Braunschweig

Drachenmarkt.de
Am Mühlberg 3,
61197 Florstadt,
Tel.: 060 35/20 82 85
www.drachenmarkt.de

Drachenshop Stormriders
Auf dem Kleinfeld 42, 65626 Birlenbach,
Tel.: 064 32/97 52 49
E-Mail:
info@Drachenshop-Stormriders.de
www.drachenshop-stormriders.de



Kurze Geismarstr. 34 | Göttingen
Tel: 0551-58163 | www.der-drachenladen.de
seit 1984

Hobbyshop – www.kiteshop.de

Dein Drachenladen befindet sich im Internet und heißt.....
www.kiteshop.de
Am Parkfeld 10 a, 65203 Wiesbaden, Tel./Fax: 06 11/60 85 21

Drachen-Jorek

Alles für Drachen und Kite Sport

www.drachen-jorek.de



Darmstädter Strasse 13h
63811 Stockstadt
Telefon: 06027 4066397
e-mail: info@drachen-jorek.de

Service: El, Le, Ma, Zu, Ki, Bu, Ve, Re

70000

KerschWings
Industriestraße 6,
72585 Riederich
Tel.: 071 23 / 94 47 66,
KerschWings@t-online.de

Sputnik Drachen & Spiele
Nürtingerhofstraße 10,
72764 Reutlingen
Tel.: 071 21/34 08 37,
Fax: 071 21/34 08 27

Air-Games
Eichenstraße 15, 78083 Dauchingen
Tel.: 077 20/993 26 90,
Fax: 077 20/993 26 91
www.air-games.de,
E-Mail: info@air-games.de

80000

Drachenbox Bronnerstr.12 • 88400 Biberach
Tel. 07352/8979 • www.drachenbox.de
Kinderdrachen · Lenkdrachen · Großdrachen · Matten · Buggy's · Baumaterial

90000

Kite and Bike
Frau Rosemarie Salbeck,
Pfälzerstr. 5, 91126 Schwabach
www.kiteandbike.de

Belgien

Kites Beachshop Stella Maris
Koninklijke Baan 344,
8670 St-Idesbald Koksijde
Tel.: 00 32/58 51 76 47

Dänemark

Metropolis
Lakolk Boutique Center 13,
6792 Römö

Drageshop Blavand
Herr Olaf Ruge,
Blavandvej 45, 6857 Blavand,
Email: olaf.carports@ymail.com,
Tel.: 0045 752 75 252

Niederlande

Vlieger-Gigant.nl
info@vlieger-gigant.nl
Tel.: 06-18564471 (18:00 - 22:00u)

SiegersVliegers
Marconistraat 3/4, 8861 NG Harlingen
Tel.: 00 31/517/43 00 05,
Fax: 00 31/517/43 40 11
www.siegersvliegers.nl, E-Mail:
info@siegersvliegers.nl

Vlieger Op
Scheepmakersstraat 87,
2515 VB Den Haag,
Tel.: 00 31 /70/385 85 86
Fax: 00 31/70/383 85 41

Frankreich

Euphoria Workshop
37 rue des Pyramides, 59000 Lille,
Tel.: 00 33/320 00 81 95,
Fax: 00 33/3 20 00 81 95,
www.euphoria-workshop.com

Schweiz

Drache Näscht
Rathausgasse 52, 3011 Bern
Tel.: 00 41/31/311 26 57,
Fax: 00 41/31/311 26 60

VeloWerkOlten GmbH
Römerstraße 18, 4600 Olten,
Tel.: 00 41/62/212 00 02,
Fax: 00 41/62/212 93 22

Drachenladen Zofingen
Brittnauerstraße 16,
4800 Zofingen
Tel.: 00 41/627 51 51 92

Swiss Kitesurf GmbH
Sportzentrum Mulets, 7513 Silvaplana,
Tel.: 00 41/81/828 97 67
Fax: 00 41/81/828 97 71,
www.kitesailing.ch

Diese Fachgeschäfte empfehlen sich als kompetente Partner für alle Ihre Wünsche rund um den Drachen. Die Abkürzungen für die speziellen Serviceleistungen bedeuten folgendes: Le = Lenkdrachen, El = Einleiner, So = Sonderanfertigungen, Ma = Material, Zu = Zubehör, Bu = Buggies, Li = Literatur, Re = Reparaturen, Ve = Versand, Jo = Jonglierartikel, Ge = Geschenkartikel, Ki = Kitesurfen

Sie sind Fachhändler und möchten hier auch aufgeführt werden? Kein Problem.
Rufen Sie uns unter 040 / 42 91 77 110 an oder schreiben Sie uns
eine E-Mail an service@wm-medien.de. Wir beraten Sie gerne.

FLYSURFERS BASIS

VIRON IN DER NEUEN, DRITTEN VERSION

TEXT: Björn Lewalter

FOTOS: Florian Fuhr, Björn Lewalter

Bei der nunmehr dritten Auflage des bereits sehr erfolgreichen Schulungs- und Einsteiger-Kites Viron scheint sich Flysurfer an die Devise „never change a running system“ zu halten. Wir wollten herausfinden, was sich dennoch verändert hat, und sind mit dem final getrimmten Vorserienmodell von Flysurfer-Chef Armin Harich in den Schnee gereist.





Gespannt: der Aufbau gelingt unkompliziert



Selbst starke Steuerimpulse verträgt der Viron



Restart nach dem Absturz: ein Kinderspiel

Bereits im Vorgespräch hatte uns Armin erklärt, wo die größten Veränderungen gegenüber den Vorgängern stecken, die in den **KITE & friends**-Ausgaben 2/2011 und 6/2016 getestet wurden. Der neue, deutlich leichtere Materialmix, die etwas veränderte Outline sowie das durch ein dünneres Profil erreichte geringere Volumen des Kites sind die wichtigsten Unterschiede. Wir waren gespannt, wie sich das auf die Flugeigenschaften auswirken würde. Nach dem ersten Auslegen des 6-Quadratmeter-Viron stellten wir erleichtert fest, dass die extrem reduzierte Zwei-Ebenen-Waage ohne Umlenkrollen sowie die Querleine, die ein Invertieren erfolgreich verhindert, auch ins neue Modell übernommen wurden.



Der drucklose Kite fällt vom Himmel

Steuerung

Geflogen wird der Viron3 mit dem ebenfalls neuen, gewichtsreduzierten fünffleiligen Steuersystem namens Connect Bar, mit unter 900 Gramm Gewicht. Es wurde speziell für alle Flysurfer-Kites mit einer mittigen Sicherheitsleine – wie dem neuen Viron und dem Peak4, getestet in **KITE & friends**-Ausgabe 6/2018 – entwickelt und ist nicht mit den anderen Kite-Serien des Herstellers

kompatibel, aber dafür um 100 Euro günstiger als die gewohnte Infinity Bar. Depowert wird durch den bewährten Clamcleat-Adjuster von Flysurfer. Das zentrale Feature ist jedoch das sogenannte B-Safe System, eine fünfte Leine, die den Kite nach dem Auslösen in der Mitte zusammenrafft und so weitestgehend drucklos notlandet. Um Anfängern die ersten Schritte zu erleichtern, können die unteren 7 der 21 Meter langen Leinen einfach entfernt werden. Mit 14-Meter-Leinen entwickelt der Viron im Flug noch weniger Kräfte, was sich für das Kennenlernen eines Kites als sinnvoll erwiesen hat.

Features

Aufgrund seiner kompakten Bauform ließ sich der Viron auch von unseren weniger geübten Testpiloten sehr schnell aufbauen. Die in Grün und Rot kodierte Waage ist aufgrund ihrer wenigen Leinen auch von Anfängern schnell sortiert und an die Bar angeknüpft. Da der Viron3 jedoch auch auf dem Wasser eingesetzt werden kann, besitzt er ein großes, mittig angebrachtes Lufteintritts- und Sicherheitsventil. Dieses kann man einfach vor dem Start in den Wind halten und so den Kite für einen einfachen

Die Bauweise der Produktlinie bleibt auch in der dritten Modellreihe typisch



Launch vorfüllen. Wie üblich sollte man bei stärkerem Wind den seitlichen Start am Windfensterrand wählen. Doch selbst in der Powerzone ist der entstehende Druck gut kontrollierbar. Im Zenit geparkt füllt sich der Viron dann innerhalb von Sekunden vollständig und steht für die ersten Flugkurven zur Verfügung. Es war auffällig, dass beide Testpiloten sofort ohne Eingewöhnungsphase mit dem Kite zurechtkamen. Ausschlaggebend dafür ist zum einen, dass der Viron praktisch keinen Lift erzeugt, von dem sich Anfänger anfangs leicht überfordert fühlen, und zum anderen, dass Steuerbefehle praktisch ohne Verzögerung umgesetzt werden. Selbst im depowerten Zustand liefert der Kite noch ausreichend Bar-Feedback, um auch Newbies spüren zu lassen, wo genau im Windfenster er sich befindet. Hier hat Flysurfer definitiv noch eine Schippe gegenüber den Vorgängermodellen draufgelegt.

Eignung

Der Grund, warum der Viron nicht nur bei unseren Testern, sondern auch bei Kite-Schulen so beliebt ist, liegt in seiner immer gut zu kontrollierenden Fluggeschwindigkeit. Selbst in Loops und bei extremen Powerdives, wie man sie zum Wasserstart benötigt, steht der generierte Zug ohne abrupte Leistungsspitzen bereit. Anfänger fühlen sich so nicht überfordert und lernen mit der Kraft des Windes zu spielen. Auch die unvermeidlichen Abstürze durch Lenkfehler verlieren aufgrund der extrem guten Wiederstartfähigkeit ihren Schrecken. Wir kennen keinen Kite, den man auf dem Wasser sowie an Land nach einem Sturz auf die Leitkante so leicht über das Ziehen an einer Steuerleine wieder



Die neue Bar für Viron und Peak



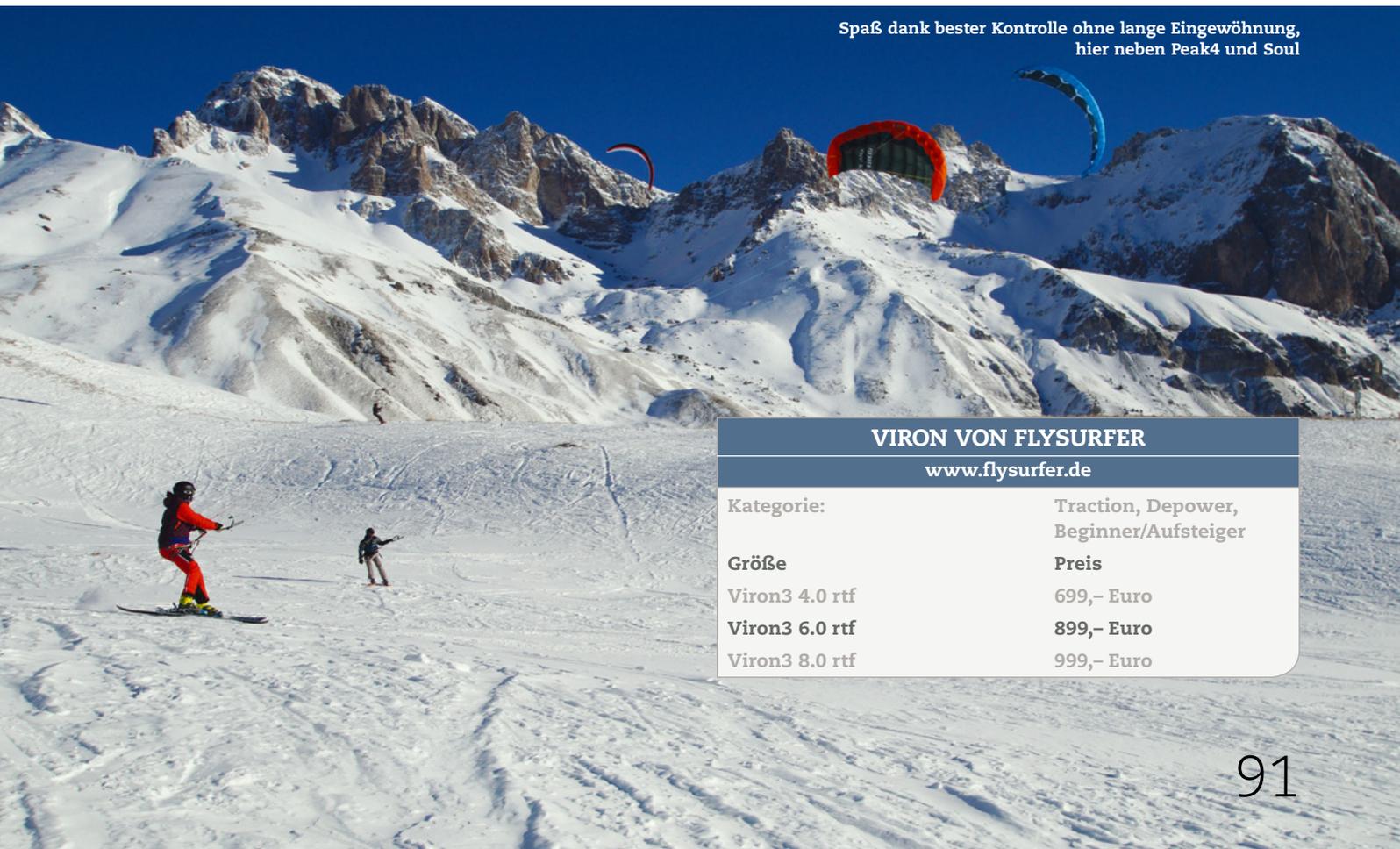
Solide steht der gefüllte Viron am Himmel



Das Funktionsprinzip des Safety-Systems

starten kann. Lässt man hingegen die Bar komplett los, so bleibt auch der Viron so lange im seitlichen Windfenster liegen, bis der Pilot wieder die Kontrolle übernimmt. ■

Spaß dank bester Kontrolle ohne lange Eingewöhnung, hier neben Peak4 und Soul



VIRON VON FLYSURFER

www.flysurfer.de

Kategorie:	Traction, Depower, Beginner/Aufsteiger
Größe	Preis
Viron3 4.0 rtf	699,- Euro
Viron3 6.0 rtf	899,- Euro
Viron3 8.0 rtf	999,- Euro



ZAUBER DER SCHLICHTHEIT

WIE OZONES PURE V1 DEN ANFANG VEREINFACHT

TEXT: Björn Lewalter

FOTOS: Alexandra Biehl, Björn Lewalter

Ozone verfolgt mit dem Pure ein anderes Konzept als Flysurfer. Man versucht erst gar nicht, den neuen Schulungs-Kite für den Wassereinsatz zu konstruieren, sondern konzentriert sich hier auf die Erfahrungen beim Bau von Open-Cell-Kites. Zentrales Anliegen war es, einen modularen Schulungs – und Anfänger-Kite zu bauen, der größtmögliche Funktionalität mit schlichter Einfachheit vereint. Herausgekommen ist der Ozone Pure, ein Openceller mit stark reduzierter Drei-Ebenen-Waage und nur einer Umlenkrolle im Mixer.

In der hippen Umhängetasche befindet sich neben Kite und Bar noch allerlei nützliches Zubehör, wie Reparaturstoff, Shortleash, Verlängerungsleinen, Handbuch und stylischer Flaschenöffner für den Durstlöscher nach der Session. Doch jedes Feierabendgetränk muss ja zunächst einmal verdient werden. Und so geht es ans Anknüpfen der Bar. Dank des hervorragenden Beschriftungssystems und der gut verständlichen Erläuterungen im Handbuch ging dies auch unserer Testerin Alexandra leicht von der Hand. Beim Leinencheck die erste Überraschung: Die Leinen sind im Standard-Setup mit 12 Metern nur etwa halb so lang wie üblich, können jedoch verlängert werden, doch dazu später mehr.

Nötig oder nicht?

Was erfahrene Kiter noch mehr verunsichert, ist der fehlende Adjuster; doch wissen wir aus eigenen Erfahrungen, dass die meisten Anfänger diesen gar nicht benutzen. Stattdessen hat Ozone den Vorlaufleinen zwei Anknüpfungspunkte für Leicht- und Starkwind spendiert, um neben dem guten Depower noch zusätzliche Trimmoptionen zu bieten. Aus unserer Sicht jedoch ein kleiner Makel, denn wie man einen Kite dem Wind entsprechend einstellt, müssen schließlich auch Anfänger lernen.

Antesten

Der erste Start vom Windfensterrand erwies sich als leicht und problemlos und meine Befürchtung, die 8-Quadratmeter-Testversion könnte unsere Snowkite-Anfängerin anfangs überfordern, wurde widerlegt. Tatsächlich war der Pure dank der sehr kurzen Leinen leicht zu starten und stand innerhalb von Sekunden komplett





Beim Vorbereiten gibt es keine Verwechslungsgefahr



Im Zenit: die Kappe mit einfacher Umlenkrolle in der Waage

gefüllt im Zenit, wo ich ihn unserer Testerin übergab. Wer schon einmal einen Kite an so kurzen Leinen geflogen hat, wird bestätigen, wie angenehm dabei der langsame Druckaufbau und das direkte Bar-Feedback sind. Selbst ein Lenkfehler führt aufgrund des kurzen Flugwegs durchs Windfenster zu keinem unkontrollierten Abflug.

Durchtesten

Nach einer kurzen Einweisung und ein paar Achten am Südtiroler Himmel war Alexandra so weit, die ersten Meter auf dem verschneiten Haidensee zurückzulegen. Der Pure erwies sich dabei als gutmütiger Zugdrachen, der nicht zuletzt wegen der kurzen Leinen sehr weit an den Windfensterrand fliegt und damit kaum die für Anfänger unangenehmen Querkräfte aufbaut. Ein interessanter Nebeneffekt: Neulinge haben so den Kite beim Fahren auch viel besser im Blick. Sind die ersten Fahrten sicher absolviert, empfiehlt es sich jedoch, die mitgelieferten 5 Meter langen Verlängerungsleinen zu montieren. Wir haben dies bereits nach einer Stunde gemacht, um unserer Schülerin bei nachlassendem Wind zu zeigen, wie man durch Flugbewegungen und Sinuskurven noch ausreichend Druck erzeugen kann.

Safe und Easy?

Tatsächlich entwickelt der Pure mit längeren Leinen deutlich mehr Kraft, was natürlich auch eine Umgewöhnung bedeutet. Und so dauerte es nicht lange und der Kite lag im Schnee. Eine gute Gelegenheit, den Relaunch zu testen. So intuitiv mit Ziehen nur einer Steuerleine, wie bei der Viron, ging die Angelegenheit hier zwar nicht vonstatten, doch die

„Tatsächlich war der Pure dank der sehr kurzen Leinen leicht zu starten ...“



Kurze Schnüre machen das Steuern direkt und lassen Fehler glimpflich wegstecken



Zur Vergrößerung des Flugraums: 5-Meter-Verlängerung

klassische Rückwärtsstart-Methode funktioniert problemlos. Sollte man in eine Gefahrensituation kommen, lässt sich das Megatron-Quick-Release leicht auslösen und befördert den Pure weitestgehend drucklos – an nur einer Frontline hängend – sicher zu Boden. Ein Wiederstart ist jedoch im ausgelösten Zustand wie immer Glückssache. Preislich ist das System – so schlicht und einfach wie es ist – attraktiv. ■

PURE V1 OZONE	
www.ozone-kites.de	
Kategorie:	Beginner, Openceller, Depower
Größe:	Preis:
Pure V1 4.0 rtf	669,-
Pure V1 6.0 rtf	699,-
Pure V1 8.0 rtf	699,-
Pure V1 10.0 rtf	749,-



Einfach verpackt: völlig ausreichend

▼ ANZEIGE

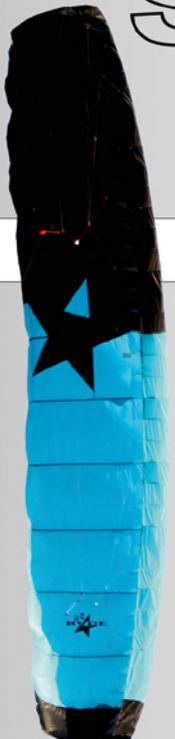
STAR family



born-kite.de



RS+
RaceStar+
NEW



RS
RaceStar



LS3
LongStar3
NEW



SS
StreetStar



NS4
NasaStar4
NEW



TS
TrainerStar

MINIMALIST ODER ALLERWELTSKERL

IM RING: FLYSURFER VIRON3 VS. OZONE PURE V1

TEXT: Björn Lewalter

FOTOS: Alexandra Biehl, Björn Lewalter

Wirklich anfängertaugliche Depowerkites auf dem Wasser und an Land sind seit Jahren nicht nur für Kite-Schulen ein großes Thema, sondern natürlich auch für die ersten Schritte nach erfolgreicher Schulung. Wir wollten wissen, wie sich diese Kites in der Praxis bewähren und ob sie auch für mehr als nur die ersten Erfahrungen in der neuen Sportart geeignet sind. Daher haben wir die Probe aufs Exempel gemacht, die Snowkite-Anfänger Florian und Alexandra mit den aktuellen Einsteigermodellen von Ozone und FLYsurfer ausgestattet und bei ihren ersten Erfahrungen im Schnee begleitet.



Der erfahrene Tester Björn Lewalter hat die Modelle verglichen



Einfach, verständlich und erschwinglich: Pure von Ozone

Es fällt auf, dass Pure und Viron deutlich andere Konzepte verfolgen. Nach unseren Praxiserfahrungen können wir dennoch beide Systeme uneingeschränkt empfehlen. Wer als Anfänger in einen Viron investiert, wird ihn aufgrund seiner extremen Sicherheit und Stabilität auch als fortgeschrittener Kiter – beispielsweise als Sturm-Kite auf dem Wasser oder eben an Land – immer wieder verwenden können. Doch auch der Pure von Ozone wächst mit den Anforderungen und ist zum Snowkiten oder Kitelandboarden ein super Kite. Einzig zum Springen sind beide Kites baubedingt nicht geeignet – aber das sollte Beginnern egal sein.



Preisfrage?

Ozone ist es gelungen, einen funktionalen Anfänger-Depowerkite samt Bar für unter 700,- Euro zu bauen – und das in allen relevanten Größen. Eine Meisterleistung, die sicherlich einige Wintersportler motiviert, das Snowkite einmal auszuprobieren.

Flysurfers Viron ist zwar im Vergleich etwas teurer, dafür bekommt man neben dem in der 3. Generation technisch hundertprozentig ausgereiften System als Schmankerl die neue Connect Bar mit geliefert. Zudem hat der Kite einen noch größeren Einsatzbereich und wächst mit den Anforderungen: So hat er uns als Sturmkite vor Teneriffa schon gute Dienste geleistet.



Relaunch? Dieser Kite macht's von selbst

Solide und ausgetüftelt:
Viron von Flysurfer

▼ ANZEIGE

traction kite ACTION!

Der Wind ist dein Zugferd, die Luft ist dein Freund. Ob gemütliches Gleiten, Highspeed-Racing oder Freestylejumping, das Tempo bestimmst du allein. Trau dich: Fun next level!

zebra z1
Gutmütiger Intermediate-Kite mit sattem Grunddruck und sanftem Druckaufbau
Größen: 1.6/2.5/3.4/4.0/5.0/6.5/8.0

CHECKA
Freundlicher Einsteiger-Kite zum lächerlichen Probiertpreis!
Größen: 1.5/2.5/3.4/4.0

zebra board
Freches Design auf 90 cm Länge bei nur 6,9 kg

ZEBRA KITE
zebrakites.com

Kite & friends

DIE NÄCHSTE AUSGABE

ERSCHEINT AM 18. JUNI 2019

Testbericht von Zenith 5 und Zenith 7 – den ungewöhnlichen Deltas von Prism

AUCH IM HEFT:

KITE AND SAIL – WENN ES MIT DER YACHT ZUM KITESURF-ABENTEUER GEHT

JETZT WIRD GEBAUT: EIN DRACHEN MIT VERBINDERN AUS DEM 3-D-DRUCK ENTSTEHT



Sichere Dir schon jetzt die nächste Ausgabe.

Direkt bestellen unter www.kite-and-friends.de



Herausgeber
Tom Wellhausen

Redaktion
Verlagsbüro Jens Baxmeier
Karkenfenn 15
25836 Kirchspiel-Garding
Telefon: 048 62/22 63 39
Telefax: 032 12/200 50 05
redaktion@kite-and-friends.de

Leitung Redaktion/Grafik
Jan Schönberg
redaktion@kite-and-friends.de

Chefredaktion
Jens Baxmeier (verantwortlich)
j.baxmeier@kite-and-friends.de

Für diese Ausgabe recherchierten, testeten, bauten und schrieben:

Jens Baxmeier
Meike Baxmeier
Wolfgang Bieck
Alexandra Biehl
Fellpepreto Braga
Ralf Dietrich
Florian Fuhr
Cathrin Germing
Björn Lewalter
Angelika May
Paul May
Jose Sainz
Corinna Spellerberg
Louis-F. Stahl
Manfred Wasem
Jan Wilke

Grafik
Bianca Buchta
Jannis Fuhrmann
Martina Gnaß
Kevin Klatt
Sarah Thomas
grafik@wm-medien.de

Anzeigen
Sebastian Marquardt (Leitung),
Denise Schmahl
anzeigen@wm-medien.de

Verlag
Wellhausen & Marquardt
Mediengesellschaft bR
Hans-Henny-Jahn-Weg 51
22085 Hamburg
Telefon: 040/42 91 77-0
Telefax: 040/42 91 77-199

Geschäftsführer
Sebastian Marquardt
post@wm-medien.de

Verlagsleitung
Christoph Bremer

Aboservice
Leserservice **KITE & friends**
65341 Eltville
Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120
E-Mail: service@kite-and-friends.de
Abonnement
Jahresabonnement für
Deutschland: € 41,-
Ausland: € 46,-
eMagazin:
www.kite-and-friends.de/emag

Das Abonnement verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, kann aber jederzeit gekündigt werden. Das Geld für bereits bezahlte Ausgaben wird erstattet.

Druck
Grafisches Centrum Cuno
GmbH & Co. KG
Gewerbering West 27
39240 Calbe
Telefon: 03 92 91/42 80
Telefax: 03 92 91/428 28
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier. Printed in Germany.

Copyright
Nachdruck, Reproduktion oder sonstige Verwertung, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.

Haftung
Sämtliche Angaben wie Daten, Preise, Namen, Termine usw. ohne Gewähr.

Bezug
KITE & friends erscheint sechsmal im Jahr.

Einzelpreis
D: € 7,50 / A: € 8,50 /
CH: CHF 10,50 / NL: € 8,90 /
L: € 8,90 / DK: DKK 80,00 /
F: € 9,10 / I: € 9,50
Bezug über den Fach-, Zeitschriften- und Bahnhofsbuchhandel.
Direktbezug über den Verlag

Vertrieb Grosso/BB
VU Verlagsunion KG
Meißberg 1
20086 Hamburg
info@verlagsunion.de
www.verlagsunion.de

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann keine Verantwortung übernommen werden. Mit der Übergabe von Manuskripten, Abbildungen, Dateien an den Verlag versichert der Verfasser, dass es sich um Erstveröffentlichungen handelt und keine weiteren Nutzungsrechte daran geltend gemacht werden können.

SERVICE-HOTLINE:
040/42 91 77-110

wellhausen & Marquardt
Mediengesellschaft

Ausgabe 02/2019
www.brot-magazin.de

Brot

Brot



DIE BACKSAU
Kreativ-Bäcker
in Hamburg

**BACKEN
SUPER-EINFACH**
LoafNest für Einsteiger

DER MIX MACHT'S
Glutenfreie
Mehlmischung
selbstgemacht

**BACKPARAMETER
VERSTEHEN**
So gelingt jedes Brot

Ostern Osterkörbchen,
Brioche, Zopf & Co.
im Backofen



5,90 EUR
A: 6,50 Euro, CH: 11,60 sFR, BeNeLux: 6,90 Euro

IM HEFT
Mehr als
30 Rezepte
für gelingsichere
Brote und Aufstriche

IM HEFT
Mehr als
30 Rezepte
für gelingsichere
Brote und Aufstriche

2 für 1
Zwei Hefte zum
Preis von einem
Digital-Ausgaben
inklusive

Brot des Jahres 2019
Lecker



5,90 EUR
A: 6,50 Euro, CH: 11,60 sFR, BeNeLux: 6,90 Euro

Jetzt bestellen!

www.brot-magazin.de
040 / 42 91 77-110

STRANDSEGELN VOM FEINSTEN!

Europameister 2017!

**LIBRE-Piloten holen Meistertitel
bei den Herren & Damen!**

MICRO RACE

SITZCOMFORT

super bequem

SPASS

für die ganze Familie

PACKMASS

nur 150 cm



www.libre.de

